

LEICHTATHLETIK - „ING Night Marathon“

Hauptrennen bereits ausverkauft

Obwohl beim zwölften „ING Night Marathon“ 15 000 Läufer an den Start gehen können, ist das Event bereits ausverkauft. Für den Marathon, den Halbmarathon und den Teamrun sind keine Startplätze mehr verfügbar. Für den 27. Mai kann sich lediglich noch in den Kategorien Minimarathon (4,2 km, Alter: ab 10 Jahre), Mini-Marathon (1 km, Alter: maximal 10 Jahre) sowie für den „5k Run for Success“ (Teams von drei Läufern) eingetragen werden. Damit verspricht die größte Laufveranstaltung Luxemburgs auch 2017 ein Erfolg zu werden.

TENNIS - Taiwan Open

Minella misst sich heute mit Garcia

Mandy Minella (Weltranglistenposition: 93) trifft heute in der zweiten Runde der Taiwan Open (Hartplatz/250 000 US-Dollar) auf Caroline Garcia (25). Die an drei gesetzte Französin setzte sich gestern gegen die neuseeländische Qualifikantin Marina Erakovic (110) mit 6:3, 6:2 durch. Im Doppel geht es heute in der ersten Runde zusammen mit der Russin Natela Dzalimidze gegen die beiden Chinesinnen Liu Chang und Zheng Saisai. *jet*

HANDBALL - Bei den Frauen

Kader des neuen Nationalteams steht

Die neu gegründete Nationalmannschaft der Frauen nimmt konkrete Züge an. Nachdem Anfang Januar Nikola Malešević als neuer Trainer vorgestellt wurde, gibt es nun einen Lehrgang mit insgesamt 32 Spielerinnen. Vom 20. bis 22. Februar trifft sich das Team im „Centre sportif René Hartmann“ in Düdelingen, um gemeinsam zu trainieren. *ms*

DER KADER

Torhüterinnen: Nathalie Rischard (HB Käerjeng) und Lena Schneider (HB Museldall)
Feldspielerinnen: Amra Ćimić (HB Museldall), Michelle Dahe (HB Museldall), Dea Dautaj (Schiffingen), Elina Ecker (HB Museldall), Nora Fischbach (HB Düdelingen), Svenia Gambini (HB Düdelingen), Larissa Gomes (Schiffingen), Ana Gonçalves (Red Boys), Lynn Hentgen (Schiffingen), Michèle Jung (Diekirch), Carole Kass (RL Bascharage), Lena Kirtz (HB Käerjeng), Mara Lisarelli (HB Düdelingen), Valérie Mackel (HB Museldall), Azra Radončić (HB Käerjeng), Semina Radončić (RL Bascharage), Lisa Scheuer (RL Bascharage), Lisa Scheuer (HB Düdelingen), Nicole Schilt (HB Käerjeng), Anne Steuer (RL Bascharage), Kim Thies (HB Düdelingen), Stéphanie Thill (HB Käerjeng), Laura Viera (HB Käerjeng), Tina Welter (Trier/D), Melissa Whitehead (HB Museldall), Laura Willems (HB Museldall), Joy Wirtz (HB Düdelingen), Kim Wirtz (HB Düdelingen), Jill Zeimetz (RL Bascharage), Jenny Zuk (RL Bascharage)

TV Radsport:
Dubai-Tour

EUROSPORT - 10.30-12.30 Uhr: Direktübertragung der zweiten Etappe

Kampf um die Spitze

Nachholpartie HB Käerjeng gegen HB Esch schließt Hinrunde in der Sales-Lentz League ab

VON MARC SCARPELLINI

Das letzte Spiel der Hinrunde der Sales-Lentz Handball League kann noch einiges entscheiden. Das Nachholspiel zwischen Esch und Käerjeng verspricht viel Spannung und könnte zu einem Wechsel an der Tabellenspitze führen.

Die letzte noch ausstehende Partie der Hinrunde in der Sales-Lentz Handball League wird heute Abend ausgetragen. Um 20.15 Uhr kommt es im Käerjenger Dribbel zur Nachholpartie des dritten Spieltages zwischen dem HB Käerjeng und dem HB Esch.

Die Zuschauer können gespannt auf dieses interessante und brisante Duell blicken. Es verspricht, eine Partie auf Augenhöhe zu werden. Beide Mannschaften sind ähnlich stark besetzt, allerdings könnte die größere Tiefe im Kader der Escher erneut ein leichter Vorteil sein. So war es nämlich in den beiden bisherigen Vergleichen. Vor allem beim mitreißenden Pokalfight (26:24) war die Breite im Escher Aufgebot entscheidend. Bei der 25:32-Auswärtsniederlage in der Meisterschaft erreichten die Käerjenger zudem zu keinem Zeitpunkt ihr Leistungsniveau.

Nach diesen zwei Niederlagen gegen Esch möchte das Team von Trainer Riccardo Trillini nun den ersten Sieg gegen die Titelkonkurrenten einfahren. Damit würde man sich an die Tabellenspitze



Einen mitreißenden Pokalfight haben sich HB Käerjeng (hier mit Milan Trivic) und HB Esch zuletzt geliefert. Jetzt steht ein Nachholspiel in der Liga an.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

setzen, und man hätte ganz nebenbei bereits vier Punkte Vorsprung auf den Fusionsverein.

Denn der HB Esch musste vor zehn Tagen gegen Berchem die bereits dritte Saisonniederlage einstecken und hat in diesem Duell ungewohnte Schwächen erkennen lassen. Demnach ist es klar, dass die Escher eine Reaktion zeigen möchten. Mit einem Erfolg würden sie mit den Red Boys und dem heutigen Gegner in der Tabelle gleichziehen.

Auf jeden Fall können die Escher, mit Ausnahme des verletzten Abwehrspezialisten Marzadori aus dem Vollen schöpfen. Auf Seiten des HB Käerjeng wird Nicoletti, immerhin Sieggarant gegen Berchem am vergangenen Wochenende, aus beruflichen Gründen fehlen. Außerdem ist der bosnische Neuzugang Halilbegovic für diese Nachholpartie nicht spielberechtigt.

PROGRAMM UND TABELLE

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE

Heute:

20.15: HB Käerjeng - HB Esch
(Lentz, Rampen)

1. Red Boys	12	9	0	3	356:308	30
2. HB Käerjeng	11	9	0	2	367:276	29
3. Berchem	12	8	1	3	383:313	29
4. HB Esch	11	8	0	3	375:263	27
5. HB Düdelingen	12	7	1	4	375:330	27
6. Pétange	12	4	0	8	298:356	20
7. Diekirch	12	1	0	11	257:437	14
8. Schiffingen	12	0	0	12	253:381	12

Drucker sprintet zum Auftakt auf Rang sieben

Kittel beschert Quick-Step bereits den siebten Saisonserfolg

Marcel Kittel hat einen perfekten Saisonauftakt hingelegt. Der Sprinter aus dem Team Quick-Step gewann gestern die erste Etappe der Dubai Tour (UCI-Kat. 2. HC) über 181 km rund um Dubai souverän im Massensprint vor Dylan Groenewegen (NL/LottoNL-Jumbo) und Mark Cavendish (GB/Dimension Data), der trotz eines platten Hinterreifens noch Dritter wurde. Auf Rang vier kam John Degenkolb (D) bei seinem Debüt für das US-Team Trek-Segafredo.

Kittel war auf der langen Zielgeraden von seinen Teamkollegen um Bob Jungels in eine ideale Position gebracht worden, zog seinen

Sprint von der Spitze des Feldes an und fuhr ungefährdet im ersten Rennen der Saison zum ersten Sieg. Für Quick-Step ist es bereits Triumph Nummer sieben im Jahr 2017! „Ich bin echt glücklich, genauso wie im vorigen Jahr erfolgreich zu starten. Das Timing im Sprint war schwierig, aber es hat wirklich gut funktioniert“, sagte Kittel. Im Vorjahr hatte der neunmalige Tour-Etappensieger die Gesamtwertung und zwei Tagesabschnitte der Rundfahrt in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu seinen Günstigen entschieden. Jungels leistete harte Arbeit für sein Team. Der Luxemburger führte bis auf die letzten

fünf Kilometern das Peloton an und so Kittel zum Sieg. Am Ende landete er auf Rang 50.

Kirsch startet in Frankreich

Jempy Drucker schaltete sich seinerseits gar in den Massensprint ein und überzeugte bei seinem ersten Rennen der Saison. Drucker lauerte auf den letzten Metern auf seine Chance und spurtete auf den guten siebten Platz. Vor dem BMC-Profi landeten noch die beiden endschleunigen Italiener Sacha Modolo (UAE Abu Dhabi) und Elia Viviani (Sky). Heute endet die zweite Etappe nach 188 km in Ras al Khaimah.

Auch Alex Kirsch (Veranclas) wird heute im Rennsattel sitzen, allerdings nicht im Mittleren Osten sondern in Frankreich. Die Etoile de Bessèges (2.1) wird mit einem 158 km langen Abschnitt von Bellegarde nach Beauchaire gestartet. Bei dem fünftägigen Etappenrennen zählt Tony Gallopin (F/Lotto-Soudal), der im Vorjahr Zweiter wurde, zu den Favoriten. Aber auch Pierre Latour (F/Ag2r) oder Sylvain Chavanel (F/Direct Energie) sind zu beachten. Die Entscheidung über den Gesamtsieg wird voraussichtlich im 11,9 km langen Einzelzeitfahren am Sonntag rund um Alès fallen. *ig*



Jempy Drucker (M.) mischte in Dubai auf der ersten Etappe bis zum Schluss ganz vorne mit.

(FOTO: AFP)

Kittel siegt,
Drucker 7.

RADSPORT Sprinter Marcel Kittel ist ein erfolgreicher Auftakt ins Jahr 2017 gelungen. Der Deutsche gewann gestern die erste Etappe der Dubai-Rundfahrt im Massensprint nach 4:06:33 Stunden klar vor dem Niederländer Dylan Groenewegen und dem britischen Ex-Weltmeister Mark Cavendish. Der neunmalige Tour-de-France-Etappensieger Kittel, der für das Team Quick-Step Floors fährt, hatte schließlich die höchste Endgeschwindigkeit und wiederholte in Dubai seinen Auftakterfolg aus dem Vorjahr.

Jemmy Drucker (BMC) überquerte die Ziellinie als Siebter. Der zweite Luxemburger, Bob Jungels (50., gleiche Zeit), führte das Peloton fast 70 Kilometer an, um die fünfköpfige Ausreißergruppe einzufangen, die schließlich zehn Kilometer vor dem Ziel eingeholt wurde.



Das Interesse der Journalisten an Martellus Bennett (New England Patriots) war gestern riesig

Platz vier das
beste Ergebnis

TRAMPOLIN Am Sonntag nahmen drei Turnerinnen der Espérance Esch an den „Championnats de Lorraine“ in Merlebach teil. Da es im Trampolinturnen in Luxemburg keine nationalen Wettbewerbe gibt, sind die Athleten auf Wettkämpfe im Ausland angewiesen. Chelsea Guth (Kategorie 12-14 Jahre) landete bei den Meisterschaften in Lothringen auf Rang vier, Ionna Malamou (11-12 Jahre) sicherte sich Platz sieben und Lea Floener (15-17 Jahre) schaffte es mit einer neuen persönlichen Bestleistung auf Rang sechs. J.Z.

Erste Auswahl

HANDBALL Der neue Damen-Handballnationaltrainer Nikola Malesesic wird vom 20. bis 22. Februar ein Trainingslager in Dülndelingen abhalten. 32 Spielerinnen wurden nominiert: Amra Cimit, Michelle Daheu, Elina Ecker, Valérie Mackel, Lena Schneider, Mélissa Whitehead, Laura Willems (alle Museldall), Dea Dautaj, Larissa Gomes, Lynn Hentgen (alle Schiffingen), Nora Fischbach, Swennia Gambini, Mara Lisarelli, Lisa Scheuer, Kim Thies, Joy und Kim Wirtz (alle HBD), Ana Gonçalves (Red Boys), Michèle Jung (CHEV), Carole Kass, Semina Radoncic, Lisa Scheer, Anne Steuer, Jill Zeimet, Jenny Zuk (alle Roude Léiw), Lena Kirtz, Nathalie Rischard, Nicole Schilt, Stéphanie Thill, Laura Vieira (alle Käerjeng), Azra Radoncic (Käerjeng), Tina Welter (Trier/D).

SLHL Herren

Nachholspiel des 3. Spieltags
am heutigen Mittwoch:
20.15: Käerjeng - Esch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	12	30
2. Käerjeng	11	29
3. Berchem	12	29
4. Esch	11	27
5. HRD	12	27
6. Péttingen	12	20
7. Diekirch	12	14
8. Schiffingen	12	12

Der kommende Spieltag:

Samstag, 3.2.:
20.00: Diekirch - Schiffingen
20.00: Berchem - Red Boys
20.00: HBD - Esch
20.30: Péttingen - Käerjeng

„American War Game“

AMERICAN FOOTBALL Vor dem Super Bowl

Härte, Mut und Tapferkeit waren Tugenden, die junge Männer im frühen, brutalen Football auf das Feld trieben. Die Parallelen zur Welt des Krieges und des Militärs sind bis heute unverkennbar. Beim Super Bowl wird das „American War Game“ wieder in spektakulärster Form gefeiert.

Als die Jungs der College-Mannschaften Rutgers und Princeton an einem Samstag im Winter 1869 in New Jersey im Kampf um einen Football aufeinander losgingen, war die Profi-Liga NFL noch gar nicht geboren. Regeln gab es bis auf ein paar aus dem Fußballsport entlehnte Vorschriften kaum, dafür standen Eigenschaften wie Ehre, Tapferkeit und Stärke bei den äußerst brutalen Spielen hoch im Kurs. Bis heute lassen sich im Football, der beliebtesten Sportart der USA,

Ursprünge aus der Welt von Kampf, Krieg und Militär erkennen.

Über „Blitz“-Angriffe und den „Stellungskrieg“ dürften Fans wieder diskutieren, wenn die New England Patriots und die Atlanta Falcons am Sonntag zum Kickoff beim Super Bowl auflaufen. Beim Endspiel in der National Football League im texanischen Houston, dem größten und teuersten TV-Ereignis des Jahres, stehen Generäle (Trainer), Hauptmänner (Quarterbacks) und ihre Soldaten auf dem Feld.

Boxen, Trabrennsport und eine frühe Form des Baseballs waren beliebt, als in Amerika der blutige Bürgerkrieg 1865 zu Ende ging. Dieser hatte bei männlichen Soldaten eine „Gesinnung von Aufopferung, von Hingabe zum heroischen Beweggrund“ erzeugt, argumentieren die Historiker Elliott Gorn und Warren Goldstein. Football erfreute sich an

Universitäten, die Sportangebote nach Kriegsende zunehmend für sich entdeckten, an wachsender Beliebtheit. Auf das erste, informelle Match 1869 in New Jersey folgten bald Partien, in denen Studenten der Hochschulen Harvard, Yale, Princeton und Columbia antraten.

Den offenen Umgang mit den teils schweren Kopfverletzungen in einem Sport, der von seiner Härte zehrt, lernt die Liga nur langsam. Wer „Best of“-Videos von besonders heftigen Zusammenstößen und Tackles sieht, versteht, was viele Fans am Football lieben. Einer von ihnen ist Donald Trump, der die neuen Regeln zu Gehirnerschütterungen als „verweichlicht“ verspottete: „Oh, oh. Eine kleine Delle am Kopf und nein, man kann für den Rest der Saison nicht mehr spielen“, sagte der US-Präsident im Wahlkampf. Für ihn gelte: „Unsere Leute sind hart.“ (dpa)



Basketball

All-Star Day der Nationale 2

Am Wochenende veranstalteten die Kordall Steelers den „All-Star Day“ der Nationale 2 in der Rodanger Sporthalle. Am Ende siegte das Team von Steelers-Trainer Kevin Magdowski mit 130:119 gegen die Mannschaft des Heffinger Trainers Alex Pires. Den Drei-Punkte-Wettbewerb entschied Bryan Coleman für sich. Auch beim Dunking-Contest erwies sich der US-Amerikaner vom Gréngewald als am spektakulärsten und überlegte die Jury mit u.a. Derek Wilson. Zu guter Letzt wurde Coleman dann noch zum MVP des Events gewählt. Für die Unterhaltung neben dem Match sorgten das Crashdummies Discoteam und die Cheerleaders der Sweet Devils. Die Moderation übernahm Gilles Fossi.

Longwy gewinnt
Spitzenspiel

WASSERBALL Die interregionale Meisterschaft im Wasserball bleibt spannend, zumindest was die Tabellenspitze betrifft. Am Sonntag kam es am sechsten Spieltag in Bonneweg zum direkten Vergleich um Platz eins und um die rote Laterne.

Im ersten Spiel zeigte der ehemalige Abonnementmeister, dass er nur ein Schatten seiner selbst ist. Im direkten Duell der bis dato punktlosen Mannschaften musste der Swimming Luxemburg eine weitere bittere Niederlage einstecken. Der SV Saarbrücken war in allen Belangen überlegen und gewann die Partie am Ende deutlich mit 16 Toren Vorsprung.

Wesentlich spannender verlief die zweite Partie, in der bis zur letzten Sekunde um die Entscheidung gerungen wurde. Es war ein offener Schlagabtausch, am Ende hatte Longwy das glücklichere Ende für sich und revanchierte sich für die Niederlage gegen Diekirch am dritten Spieltag.

Mit diesem Sieg übernahmen die Lothringer die Führung, weil sich die Brauerstädter schon eine Niederlage gegen Trier geleistet hatten. Trier war am Sonntag spielfrei und kann zu Longwy aufschließen. MB

ING-Marathon
ausverkauft

LEICHTATHLETIK Wie die Organisatoren des ING Night Marathon Luxembourg auf ihrer Facebook-Seite bekannt gaben, sind alle 15.000 Plätze für die gesamte Strecke und den Halbmarathon ausverkauft. Wer sich noch für das Laufevent am 27. Mai anmelden möchte, kann sich online auf die Warteliste setzen lassen.

Theis schnappt
sich 400 Euro

BASKETBALL Der Jackpot des Basketball-Tippspiels des Tageblatt in Zusammenarbeit mit „Gart sportswear designer“ wurde an diesem Wochenende von Aloyse Theis aus Sandweiler geknackt. Insgesamt tippten 15 der 755 Spieler richtig – die Entscheidung mussten demnach die Korbpunkte bringen: Theis lag mit seinen 1.329 Punkten (tatsächlich: 1.327) am nächsten.

Die meisten Fehler gab es übrigens bei Kordall - Heffingen (Herren) und bei Ettelbrück - Contern (Damen).

Nun pausiert das Tippspiel wegen des Pokal-Halbfinals am Wochenende. Das nächste Mal warten dann erneut 200 Euro auf die fleißigen Tipper.

Sport im TV

8.30, 13.15, 18.00, 0.30 Eurosport: Skispringen
9.30 Eurosport: Biathlon
10.30 Eurosport: Live: Radsport, 2. Etappe der Dubai Tour mit Jemmy Drucker und Bob Jungels
12.30, 14.30 Eurosport: Live: Skispringen, Winter-Universiade in Almaty
15.30 Eurosport: Live: Radsport, Volta a la Comunitat in Spanien
16.30, 23.00 Eurosport: Radsport, Dubai-Tour
17.30 Eurosport: Langlauf
19.30 Eurosport: Live: Leichtathletik, Meeting in Düsseldorf
20.00 France 3: Tout le sport
20.55, 22.55 Eurosport: Nachrichten
21.00 Eurosport: Live: Snooker, German Masters

Loto français

Tirage du 30 janvier 2017:

4 - 22 - 23 - 32 - 40

Numéro de chance: 4

Im Überblick

Herren:	
2 Bascharage - Musel Pikes	63:94
1 Steinsel - Bartringen	92:89
1 Ettelbrück - Contern	89:81
2 Fels - Walferdingen	73:85
2 Esch - Dülndelingen	52:81
2 Kordall - Heffingen	91:96
Damen:	
2 Hesper - Musel Pikes	45:64
1 Ettelbrück - Contern	78:52
1 Esch - Dülndelingen	57:45
Korbpunkte:	1.327

Jamais deux sans trois?

SALES-LENTZ LEAGUE (13^e JOURNÉE) En décembre, Käerjeng a subi par deux fois la loi du HB Esch. Un nouveau revers pourrait avoir de réelles répercussions. Plus psychologiques que comptables.

En cas de succès, Esch reviendrait à égalité de points avec les Red Boys qui occupent le fauteuil de leader.

De notre journaliste
Charles Michel

À l'écouter, on n'a pas l'impression qu'ils peuvent se retrouver, ce soir, en tête de la hiérarchie nationale; qu'en cas de succès, ils passeraient devant les Red Boys et compteraient quatre points d'avance – donc deux au moment de débiter le play-off titre – sur leur adversaire du jour. Non, pas le moindre mot à ce sujet. Rien. Comme si une issue heureuse – victorieuse donc – ce soir n'était qu'illusion. Comme si les imaginer fesser leurs homologues eschois relevait du fantasme. Faut dire que lors de leurs deux derniers rendez-vous, ce sont ces derniers qui tenaient fermement la cravache...

«S'incliner une troisième fois, ça ferait mal...» Tommaso Cosanti se souvient des gifles essuyées courant décembre face aux Eschois en Coupe de Luxembourg (26-24) puis en championnat (32-25). Un «aller-retour» subi à 14 jours d'intervalle. Suffisant pour marquer semble-t-il durablement les esprits. «Après le match de Coupe, j'ai mis plusieurs jours à retrouver le sommeil, assure le défenseur. Pour le club, double tenant du titre, se faire sortir en quart de finale et ne même pas voir la Coupe, c'était inconcevable! Mais voilà, le tirage au sort lui a mis Esch sur son chemin. Un obstacle de taille qu'il ne put contourner. Pourtant, Käerjeng avait trouvé la bonne carburant mais, dans la dernière ligne droite, elle a eu le droit au coup de la panne. «On savait que leur banc était plus riche que le nôtre mais à ce point...», lâche Cosanti dont l'entrée en jeu de Max Kohl est

bien ancrée dans sa mémoire. «C'était à un quart d'heure de la fin, avec Francesco Volpi, on s'est regardé du genre: "C'est vrai qu'ils ont encore lui..."» «Lui», l'international luxembourgeois qui, dans l'effectif de Holger Schneider, n'est pas un titulaire indiscutable mais un maillon d'une longue chaîne. Tout comme Martin Muller. «Quand un gars comme lui joue 35 minutes, forcément, il les fait à 200 %!»

La pression sur les épaules de Volpi

Pour espérer l'emporter ce soir, Käerjeng, qui dispose de l'actuelle meilleure défense de Sales-Lentz League, pourrait assurer ses arrières avec une défense 6-0 «agressive et convaincante en Coupe». Offensivement, il n'en fut pas de même. À l'image d'un Francesco Volpi auteur d'un 0/9 au tir! Si le jeu de l'Italien

comporte du déchet, celui-ci peut s'expliquer aussi en partie par l'énergie dépensée à défendre. Un rôle qui, selon Riccardo Trillini, «ne doit pas lui faire oublier son statut de buteur». Tout en reconnaissant que son joueur «marche à la confiance», une confiance perdue depuis plusieurs mois et que ses sorties avec la Squadra Azzura ne lui ont pas permis de retrouver, l'entraîneur semble vouloir lui mettre la pression. «Tout joueur préfère jouer libéré mais, par moments, la pression doit te permettre de retrouver le niveau qui est le tien.» Un message adressé alors que le club vient de recruter Faruk Halilbegovic. Si l'international bosnien remplace numériquement Patrik Johansson, qui a fait ses valises, il évolue toutefois au poste... d'arrière gauche. «On aurait pu engager un gaucher, mais j'ai préféré prendre un droitier polyvalent», explique Trillini qui, ne pouvant à

cette période de la saison, compter sur un joker d'exception, a fait le choix d'un élément lui offrant un plus large éventail de combinaisons...

Ce soir, au Um Dribbel, Käerjeng joue peut-être une partie de sa saison. Trillini: «Je crains plus les conséquences sur le plan mental que comptable...» Cosanti, lui, ne dit pas le contraire mais veut y croire: «Une troisième défaite contre Esch entraînerait des questions. Maintenant, aussi impressionnants sont-ils, les Eschois ont déjà perdu deux fois, contre les Red Boys et Berchem. Ça nous laisse de l'espoir. Surtout s'ils viennent en nous snobant...» Käerjeng espère donc marquer les esprits. Et des points aussi.

Pour l'anecdote, au soir du 17 décembre, quelques minutes après le succès eschois en championnat, Sacha Pulli déclarait ceci: «Käerjeng aurait pu avoir quatre points d'avance...»



Peu en vue avec l'Italie contre le Luxembourg, Francesco Volpi (à d.) retrouvera face à lui l'international eschois Martin Muller.

Halilbegovic non qualifié

Réporté en raison de la présence des deux clubs en Coupe EHF, ce duel devait initialement se disputer le 8 octobre dernier, date à laquelle Faruk Halilbegovic n'était pas encore bascharageois. Le Bosnien ne figurera donc pas sur la feuille de match ce soir.

Cioban à Schiffflange

Peu utilisé depuis le début de la saison, Alexandru Cioban ne portera pas les couleurs de Käerjeng en cette seconde partie de saison. Le club a décidé de le prêter à Schiffflange où il jouera sans nul doute d'un temps de jeu bien supérieur.

Le classement

Käerjeng - Esch		Auj. 20 h 15						
		Pts	J	G	N	P	p c	
1. Red Boys	30	12	9	0	3	356	308	
2. Käerjeng	29	11	9	0	2	357	376	
3. Berchem	29	12	8	1	3	384	373	
4. Esch	27	11	8	0	3	375	363	
5. Dudelange	27	12	7	1	4	375	337	
6. Pétange	20	12	4	0	8	288	356	
7. Diekirch	14	12	1	0	11	257	437	
8. Schiffflange	12	12	0	0	12	253	391	

Photo: Julien Garrey

LES RÉSULTATS

MESSEURS

Quarts de finale: Pinturauli (FRA) bat Aamodt Kilde (NOR) de 2'17; Ryding (GBR) bat Khoroshilov (RUS) de 0'35; Hargin (SWE) bat Razzoli (ITA) de 0'14; Strasser (GER) bat Gross (ITA) de 0'14.
Demi-finales: Pinturauli (FRA) Ryding (GBR) de 0'34; Strasser (GER) bat Hargin (SWE) de 0'11.
Course pour la 3^e place: Hargin (SWE) bat Ryding (GBR) de 0'06.
Finale: Strasser (GER) bat Pinturauli (FRA) de 0'04.

DAMES

Quarts de finale: Shiffrin (USA) bat Gagnon (CAN) de 1'19; Hansdotter (SWE) bat Costazza (ITA) de 0'06; Loeseth (NOR) bat Meillard (SUI) de 0'78; Zuzulova (SVK) bat Vihova (SVK) de 0'59.
Demi-finales: Shiffrin (USA) bat Hansdotter (SWE) de 0'42; Zuzulova (SVK) bat Loeseth (NOR) de 0'41.
Course pour la 3^e place: Loeseth (NOR) bat Hansdotter (SWE) par forfait.
Finale: Shiffrin (USA) Zuzulova (SVK) de 0'44.

Strasser surprend son monde

SKI ALPIN L'Allemand s'est imposé lors du slalom parallèle de Stockholm.

L'a piste de Hammarhydden, qui offre un sprint de 180 mètres seulement, est favorable aux surprises. D'ailleurs, avec un DJ pour l'animation, devant 9 000 personnes, l'épreuve est d'abord conçue pour le spectacle. Première victime: le maître autrichien Marcel Hirscher, battu d'entrée et de trois centièmes seulement, par un excellent Aleksander Aamodt Kilde. Mais le Norvégien chutait en quarts contre un Alexis Pinturauli en grande forme.

C'aurait pu être le soir du Français, qui écartait en demi-finale le Britannique Dave Ryding. Mais c'était celui de Strasser, inscrit à la dernière minute grâce à un forfait. Maîtrisant mieux que tous les autres ce sprint sur une piste glissante, il remportait la finale d'un cheveu. «Ça allait vite, course après course, et d'un coup je

me retrouvais en finale contre Alexis, a raconté l'Allemand. Alors j'ai pensé: "C'est ma chance."»

«C'était une sensation formidable»

Strasser, 24 ans, n'était jusqu'à jamais monté sur un podium en Coupe du monde. Chez les dames, on a vite senti que Shiffrin, en l'absence de sa rivale suisse Lara Gut, allait être difficile sinon impossible à battre. À peine inquiétée lors des deux premiers tours par la Française Adeline Baud Mugnier et la Canadienne Marie-Michelle Gagnon, elle a tranquillement écarté en demi-finale la Suédoise Frida Hansdotter, frustrée devant son public.

Partant largement favorite en fi-

nale contre la Slovaque Veronika Velez Zuzulova, l'Américaine n'a laissé aucune place au suspense en remportant les deux manches. «C'était un superbe spectacle. J'entendais les gens nous encourager,

c'était une sensation formidable», a-t-elle déclaré. Elle signalait là sa première victoire lors d'un City Event et confortait sa première place au classement général de la Coupe du monde.



Linus Strasser (à g.) a eu le dernier mot face à Alexis Pinturauli.

Photo: afp

TISCHTENNIS - Krankheitsbedingte Absage

Ni verzichtet auf Top-16-Turnier

Ni Xia Lian (Weltranglistenposition: 54) muss ihre Teilnahme am Europe-Top-16-Turnier in Antibes (F), nach den Team-Europameisterschaften in Luxemburg, in Europa der zweitwichtigste Wettbewerb des Jahres, krankheitsbedingt absagen. „Es ist sehr ärgerlich, dass ich nicht teilnehmen kann“, bedauert die Top-16-Siegerin der Jahre 1996, 1997 und 1998. „In der zweiten Jahreshälfte des vergangenen Jahres, vor allem bei den Olympischen Spielen und den Europameisterschaften, hatte ich gute Resultate. Ich bin mir sicher, dass ich auch in Antibes einigen Top-Spielerinnen das Leben schwer gemacht hätte.“ Die Veranstaltung in Antibes beginnt am Freitag, die Endspiele werden am Sonntag ausgetragen. *ig*

U21-Europameisterschaft

Mladenovic als einziger Luxemburger dabei

Als einziger luxemburgischer Teilnehmer nimmt Tischtennisspieler Luka Mladenovic (U21-Europarankingsposition: 73) ab heute an der U21-Europameisterschaft in Sotschi (RUS) teil. Der Jugendspieler vom DT Etzella hat nur Außenseiterchancen, die meisten Teilnehmer sind besser platziert. Aus diesem Grund muss Mladenovic erst die Gruppenphase mit vier Spielern bestreiten, um sich für das Hauptfeld zu qualifizieren. Mladenovic bekommt es dort heute zunächst mit dem Ungarn Nandor Ecseki (26) zu tun. Anschließend muss das Talent aus Luxemburg sein Können gegen Miguel Angel Vilchez (E/62) und Aliaksandr Khanin (BLR/22) beweisen. Die beiden Gruppenersten kommen in die nächste Runde. Im Doppel tritt Mladenovic mit dem Esten Aleksandr Lusin (110) an. *PH*

RADSPORT - Vertrag bis 2018

ARD überträgt die Tour de France weiterhin

Trotz mäßiger Einschaltquoten wird die ARD bis 2018 von der Tour de France berichten. Drei Jahre lang war der TV-Sender wegen der Dopingproblematik aus der Berichterstattung ausgestiegen und gab 2015 ein Comeback. 2016 hatten im Schnitt 1,8 Millionen Fans die 21 Etappen verfolgt. Dies entsprach einem Marktanteil von 9,8 Prozent pro Etappe. Diese Werte lagen deutlich hinter den Zahlen aus den Jahren vor dem Ausstieg. Vom 1. bis zum 23. Juli dieses Jahres wird es nach Angaben der ARD eine tägliche Live-Übertragung geben. Zudem sollen die kompletten Rennstage bei „sportschau.de“ gestreamt werden.



HB Käerjeng behält kühlen Kopf

HB Esch lässt mannschaftliche Geschlossenheit vermissen



Francesco Volpi hat mit seinen Teamkollegen die Tabellenspitze erobert.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

VON MARC SCARPELLINI

HB Käerjeng heißt der neue Tabellenführer der Sales-Lentz League. Der noch amtierende Pokalsieger setzte sich nach einer überzeugenden Leistung verdient mit 31:30 gegen den HB Esch durch. Für die Escher war es bereits die vierte Saisonniederlage.

Das Nachholspiel des dritten Spieltages zwischen dem HB Käerjeng und dem HB Esch sorgte bereits vor dem Anpfiff für Gesprächsstoff. Auf Käerjenger Seite musste Nationalkeeper Auger nämlich wegen einer Rückenverletzung passen, was für die Gastgeber natürlich eine große Schwächung bedeutete. Doch Michels tischte die eine oder andere sehenswerte Parade auf und kam am Ende auf 15 parierte Bälle.

Vor allem Pulli versuchte mit verdeckten Würfen den Keeper auf die Probe zu stellen. So gingen auch vier der ersten acht Escher Tore auf das Konto des Rückraumspielers, der damit dazu beitrug, dass die Gäste nach einem 3:5 Rückstand nach 14' mit 9:7 in Führung gingen. Die Käerjenger Antwort mit zwei Treffern in Folge ließ aber nicht lange auf sich warten, sodass nach etwas mehr als einer Viertelstunde bereits insgesamt 18 Treffer erzielt wurden. Diese Ausbeute dokumentiert das Tempo das in dieser Spitzenpartie steckte, die zwar nicht hochklassig war, allerdings äußerst kurzweilig.

Auf Seiten der Escher versuchte Trainer Holger Schneider extrem viel zu wechseln und nutzte die Tiefe seines Kaders aus. Er wechselte auch zum Teil aus Unzufriedenheit kräftig durch. Zudem wollte er die Käerjenger müde spielen. Dies ging in der ersten Hälfte nicht auf, auch weil die

Hausherren in der Schlussphase der ersten Hälfte das Tempo immer wieder herausnahmen und trotzdem erfolgreich zum Abschluss kamen. Da Michels sogar kurz vor der Pausensirene zwei Würfe von Müller und dem anfangs lustlos wirkenden Vasilakis parierte, ging Käerjeng mit einer knappen 16:15-Führung in die Kabinen.

Zu Beginn der zweiten Hälfte ging Esch in der Abwehr deutlich offensiver zu Werke und so versuchte sich vor allem Krier mit einer Manndeckung gegen Meis. Dies zeigte zunächst jedoch keine Wirkung, da die Käerjenger sich nicht aus dem Konzept bringen ließen. Man hatte sich offenbar auf diese Variante eingestellt. So konnte man sich nach 42' sogar auf 23:20 absetzen, was die bis dato höchste Führung der Partie bedeutete. Eine Minute später hätte die Begegnung beinahe eine Wende gekannt. Temelkov vermasselte mit einem Fehlpasch leichtfertig einen Tempogegenstoß und anstatt mit vier Toren in Führung zu gehen, nutzte Esch die Gunst der Stunde, um durch drei Treffer in Serie auszugleichen (23:23, 47').

„Diese Szene hätte eine fatale Bedeutung haben können“, hatte auch Trainer Riccardo Trillini erkannt. „Doch die Mannschaft ist in der Schlussphase nicht in Panik verfallen und wir haben im Angriff sehr clever agiert.“ Denn die Kräfte ließen sich nach und nach und so versuchten die Käerjenger die Angriffe so lange wie nur möglich auszuspielen. Auf der Gegenseite ließ Esch die mannschaftliche Geschlossenheit vermissen. Bis auf Pulli, und mit Ansätzen Bock, erreichte niemand Normalform. Zu viele Würfe wurden verfehlten ihr Ziel und auch die Körpersprache war an erfolgreichen Tagen schon besser. Zwar gab sich Esch

auch in der 56.' beim Stand von 30:27 nicht auf, konnte den verdienten Käerjenger Sieg aber nicht mehr verhindern.

HB Käerjeng - HB Esch 31:30 (16:15)

HB KÄERJENG: Michels und Cenua (bei zwei Siebenmetern) im Tor, Temelkov (5/1), Trivic (4), Jacoby, Volpi (6), Cosanti, Sperti (5), Molitor (2), Meis (5/2), Frères, Schroeder (4), Tironzelli

HB ESCH: Milosevic im Tor, Müller (2), Krier (3), Labonté, Kohl (1), Agovic, Scholten (1), Pulli (9/1), Bock (5/1), Kohn, Vasilakis (4), Tomassini (2), Jelinic (3), Quintus

Siebenmeter: HB Käerjeng 3/4, HB Esch 2/2

Zeitrafen: Volpi (2), Cosanti, Trivic, Sperti (HB Käerjeng), Kohn, Labonté, Quintus, Tomassini, Müller, Jelinic, Pulli (HB Esch)

Besondere Vorkommnisse: Käerjeng musste auf Keeper Auger (Rückenprobleme), Nicoletti (Beruf), Hummel (Handballpause) und Halilbegovic (nicht spielberechtigt) verzichten. Beim HB Esch fehlten die beiden Torhüter Pavlovic (verletzt), Potteau (nicht spielberechtigt) und Marzadori (verletzt).

Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 5:6, 15' 8:9, 20' 11:10, 25' 12:13, 35' 18:19, 40' 21:20, 45' 23:22, 50' 26:25, 55' 29:26

Maximaler Vorsprung: HB Käerjeng +3 HB Esch +2

Schiedsrichter: Lentz, Rampin

Zuschauer: 500 Zuschauer

TABELLE

1. HB Käerjeng	12	10	0	2	398:306	32
2. Red Boys	12	9	0	3	356:308	30
3. Berchem	12	8	1	3	383:313	29
4. HB Esch	12	8	0	4	405:294	28
5. HB Düdelingen	12	7	1	4	375:330	27
6. Péttingen	12	4	0	8	298:356	20
7. Diekirch	12	1	0	11	257:437	14
8. Schifflingen	12	0	0	12	253:381	12

RADSPORT - Luxemburg-Rundfahrt

SkodaTour 2017 zu Gast in Steinfort

Der Etappenplan für die SkodaTour de Luxembourg 2017 steht. Bei der Rundfahrt durch das Großherzogtum entsprechen die einzelnen Strecken fast dem klassischen Parcours aus den Jahren 2013 und 2015. Neu ist allerdings der Startpunkt Steinfort, der die Fahrer auf dem dritten Teilstück nach Walferdingen führt. Vor zwei Jahren hatte die Etappe in Ell begonnen. Mit Niederkerschen ist auch der Zielort der ersten Etappe ein anderer, allerdings bleibt die SkodaTour wie schon 2011, 2013 und 2015 in der Gemeinde Käerjeng. *jan*

SKODATOUR DE LUXEMBOURG 2017

Mittwoch, 31. Mai:

Prolog: Luxemburg-Stadt

Donnerstag, 1. Juni:

1. Etappe: Luxemburg - Niederkerschen

Freitag, 2. Juni:

2. Etappe: Steinfort - Walferdingen

Samstag, 3. Juni:

3. Etappe: Eschweiler (Wiltz) - Diekirch

Sonntag, 4. Juni:

4. Etappe: Mersch - Luxemburg

Bei der Dubai-Tour

Drucker nun auf Gesamtrang vier

Jempy Drucker hat seine Ambitionen bei der Dubai-Tour (UCI-Kat. 2.HC) erneut unter Beweis gestellt. Der BMC-Radprofi setzte sich auf der zweiten Etappe über 186 km in Szene. Drucker war Teil der fünfköpfigen Ausreißergruppe des Tages und hatte dabei nur ein Ziel: Er wollte sich bei den beiden Zwischensprints die Punkte und Zeitbonifikationen sichern. Nach dem zweiten Sprint 91 km vor dem Ziel machte Drucker dann langsamer und ließ die Gruppe ziehen. Im Schlussprint in Ras al Khaimah konnte Drucker nicht in den Kampf um den Etappensieg eingreifen und wurde Elfter. Marcel Kittel (D/Quick-Step) feierte auf dem zweiten Teilstück seinen zweiten Sieg. In der Gesamtwertung belegt Drucker nun Rang vier mit 14' Rückstand auf Kittel. In der Zwischensprint-Wertung hat der 30-jährige Luxemburger die Führung übernommen. Bob Jungels (Quick-Step) ließ es gestern nach erledigter Arbeit für seinen Teamkollegen Kittel ruhiger angehen und erreichte das Ziel am Arabischen Golf als 114. mit 46' Rückstand. *DW/jg*

Erste Etappe der Etoile de Bessèges

Démare triumphiert, Kirsch im Hauptfeld

Die erste Etappe der Etoile de Bessèges (UCI-Kat. 2.1) wurde gestern wie erwartet im Massensprint entschieden. Im Sprint setzte sich nach 158,4 km von Bellegarde nach Beaucourt schließlich der Franzose Arnaud Démare (FDJ) vor dem Norweger Alexander Kristoff (Katusha) und dem Belgier Roy Jans (Veranclas) durch. „Das Ergebnis ist äußerst ermutigend für die weitere Saison. Die Mannschaft ist die letzten drei Kilometer super gefahren, und als ich Kristoff überholte, wusste ich, dass es der Sieg sein würde“, freute sich der Gewinner. Alex Kirsch (Veranclas) fuhr im Hauptfeld als 62. ins Ziel. *ig*

„Neue Torwartregel verdirbt den Handball“

Der schwedische Weltklassetorhüter Mattias Andersson spricht auch über die hohe Belastung der Spieler



INTERVIEW: MARC SCARPELLINI

13 Titel, zwei Mal Olympiasieger, 141 Länderspiele für Schweden und immer noch nicht müde. Die Rede ist von Weltklassetorhüter Mattias Andersson, der vergangene Woche mit seinem Verein SG Flensburg-Handewitt zum Galaspiel gegen den HB Esch in Luxemburg zu Gast war. Der 38-Jährige gehört auch in seinem Alter noch immer zu den Besten seiner Zunft. Im Interview mit dem „Luxemburger Wort“ spricht er über die besten Momente seiner Laufbahn, kritisiert Regeländerungen und kündigt sein Karriereende an.

Herr Andersson, wie kam es überhaupt dazu, dass Sie sich für den Beruf des Profihandballers entschieden haben?

In erster Linie weil man Vater ebenfalls gespielt hat. Zudem haben auch viele meiner Freunde die Liebe für den Handball entdeckt und da wollte ich auch dazu gehören. Da mein Vater im Tor gespielt hat, lag es zudem nahe, mich auf derselben Position zu versuchen.

Wieviel Arbeit muss ein Torwart verrichten, um über Jahre hinweg auf diesem hohen Niveau zu bleiben?

Ich habe in meiner Karriere sehr viel und hart gearbeitet und es wird mit den Jahren natürlich nicht leichter. Im Gegenteil, man muss noch mehr investieren, um sein Level zu halten. Vor allem muss man mental dazu bereit sein, denn man verzichtet schon auf vieles. Deshalb bin ich jetzt gerade in einer

Weltklassetorhüter Mattias Andersson war mit der SG Flensburg-Handewitt zu einem Testspiel gegen den HB Esch zu Gast in der Coque. Im Interview spricht er über seine schönsten Momente als Sportler und kündigt sein baldiges Karriereende an. (FOTO: FERNAND KONNEN)

Phase, in der ich jede freie Minute genieße und mit der Familie verbringe.

Wie bereiten Sie sich gezielt auf die Spiele vor?

Im Profibereich wird natürlich sehr viel mit Videoanalysen gearbeitet. Am Anfang meiner Karriere habe ich mir vor jeder Partie drei oder vier Begegnungen des Gegners angeschaut, um mir ganz genau zu merken, wohin die Spieler werfen. Heute ist diese Herangehensweise immer noch ähnlich, nur analysiert man die Partie etwas anders als früher. Ich würde sogar sagen, dass man sich heutzutage noch intensiver auf die Herausforderungen vorbereiten muss, weil der Handball ja immer schneller wird.

Sie standen bei den Topvereinen Barcelona, Kiel, Großwallstadt und nun Flensburg unter Vertrag. Gibt es irgendwas, was Sie als Ihr schönstes Erlebnis beschreiben würden?

Es ist sehr schwierig, sich während einer Karriere auf das schönste Erlebnis festzulegen. Wenn ich etwas wählen müsste, dann sind es wohl die Freundschaften, die sich während 17 Jahren Profihandball entwickelt haben.

Sie haben mit Kiel und Flensburg jeweils die Champions League gewonnen. Kann man diesen Titel als Höhepunkte ihrer Karriere beschreiben?

Auch dies ist nicht einfach zu beantworten. Meine erste deutsche Meisterschaft mit Kiel war ein tolles Erlebnis und die beiden Silbermedaillen bei den Olympi-

schen Spielen waren herausragende Erlebnisse. Auch der EM-Titel 2000 war eine tolle Sache. Es gibt einfach sehr viele Momente und es ist schwierig, diese richtig zu genießen, weil es immer so schnell weitergeht. Aber jeder Titel ist irgendwie schon besonders, wie eben auch der Champions-League-Titel mit Flensburg 2014. Der Verein musste lange auf einen großen Erfolg warten, deshalb war dies sicherlich ein tolles Erlebnis.

Sie haben in Sydney 2000 und in London 2012 zwei Mal an Olympischen Spielen teilgenommen. Welchen Stellenwert haben diese beiden Silbermedaillen für Sie?

Olympische Spiele sind natürlich ein besonderes Erlebnis, vor allem weil sich nicht viele europäische Mannschaften dafür qualifizieren können. Es ist schon fantastisch, mit so vielen anderen Sportlern Teil einer solchen Großveranstaltung zu sein. Und wenn man dann noch Silber gewinnt, macht das einen schon stolz.

In Kiel haben Sie zusammen mit Thierry Omeyer gespielt. Wie gehen zwei Weltklassekeeper miteinander um? Denn im Endeffekt möchte ja jeder die Nummer eins im Tor sein.

Klar möchte jeder spielen, doch ich denke, dass bei solch einer Paarung beide Torhüter viel voneinander lernen können. Auch wenn ich schon ein paar Jahre in Deutschland war, so habe ich einiges von Omeyer gelernt. Ich habe versucht, Kleinigkeiten von seinem Spiel in mein Spiel zu integ-

rieren und mich so noch weiter zu entwickeln.

Es wird sehr viel von der zu hohen Belastung der Handballspieler gesprochen. Wie sehen Sie diese Thematik?

Bis Weihnachten hatten wir fast 30 Spiele seit Beginn der Saison zu bewältigen, das ist schon extrem für einen Sportler. Dazu kommen die vielen Reisen, die unglaublich viel Kraft kosten. Da sitzt man schon mal Stunden im Bus und lebt während einer Woche fast schon aus seiner Sporttasche. Das ist halt die Kehrseite des Profilebens, doch damit muss man umgehen können.

Die IHF hat vor dieser Saison einige Regeländerungen vorgenommen. Können Sie sich mit diesen anfreunden?

Also die neue Torwartregel, dass dieser nun ohne Leibchen aktiv und als zusätzlicher Spieler mitwirken kann, verdirbt den Handball. Ich finde, es macht keinen Spaß, so zu spielen. Wenn fünf Treffer ins leere Tor erzielt werden, dann hat das nichts mehr mit Handball zu tun. Die Regel beim passiven Spiel ist für jeden klar und nun nicht mehr Auslegungssache der Schiedsrichter. Aber ich finde, man sollte nicht immer versuchen, den Handball so zu verändern. Der Handball ist ein toller Sport und dieser braucht keine neuen Regeln.

Sie haben in Flensburg noch einen Vertrag bis zum 30. Juni 2018. Wird dies ihr letzter Vertrag sein?

Ja, ich gehe ganz davon aus, dass ich danach aufhören werde. So ist es jedenfalls geplant.

„Ich finde, es macht keinen Spaß, so zu spielen. Wenn fünf Treffer ins leere Tor erzielt werden, dann hat das nichts mehr mit Handball zu tun.“

Ein neues Highlight

REITSPORT 25. „Réiser Pärdsdeeg“ / Jubiläumsausgabe wird Nations Cup

Jenny Zeyen

Gestern Abend stellten die Organisatoren der „Réiser Pärdsdeeg“ in einer Pressekonferenz ihre Pläne für die Jubiläumsausgabe vor, die vom 29. Juni bis zum 2. Juli stattfinden wird. Der nationale Reitsportverband FLSE hat sich viel vorgenommen.

Haben die Réiser Pärdsdeeg in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Weiterentwicklung vollzogen, wobei die Nachfrage die Zahl der vorhandenen Startplätze immer weiter übertraf, so wird man den Wettbewerb in diesem Jahr um einen Nationscup der zweiten Weltdivision (CSI0***) erweitern. Neben den bereits vorqualifizierten Mannschaften aus Großbritannien, Österreich, Belgien, Tschechien, Ungarn, Dänemark, Polen, der Ukraine und Norwegen sind auch Teams aus Luxemburg, den USA, Deutschland und der Schweiz eingeladen. Vier Reiter werden dabei pro Nation an den Start gehen, wobei die besten drei Resultate pro Durchgang gewertet werden. Durch diese Erweiterung mussten die „Réiser Pärdsdeeg“ somit auch vom traditionellen Termin Anfang Juni abweichen.

Noch nie nahm eine luxemburgische Mannschaft bei einem Nationscup im eigenen Land teil. Zwar wurden solche Wettkämpfe in den 90er Jahren im Großherzogtum ausgetragen, doch zu diesem Zeitpunkt gab es kein luxemburgisches Team. Christian Wei-



Christian Weier freut sich auf die einzigartige Chance, beim Nations Cup mit der Mannschaft antreten zu können

er freut sich jedenfalls über diese einmalige Möglichkeit: „In den vergangenen Jahren mussten wir beispielsweise zu Wettbewerben nach Slowenien reisen. Ich freue mich sehr, dass wir jetzt die Chance erhalten, als Team in Luxemburg zu starten. Dies bringt uns sicherlich noch näher zusammen. Ein solcher Wettbewerb hebt den Reitsport in Luxemburg auf eine ganz andere Bühne. Ich

hoffe, dass dies einen positiven Einfluss auf unsere Sportart haben wird und sie dadurch weiter gefördert werden kann. Ich bin optimistisch, dass wir eine konkurrenzfähige Mannschaft stellen können.“ Das luxemburgische Team nimmt seit zwei Jahren an Turnieren der zweiten Division teil, dies mit durchaus exzellenten Resultaten. 2016 kam man auf drei Wettkämpfe dieser

Kategorie. Um eine Chance auf einen Vorqualifikationsplatz zu erhalten, ist die Teilnahme an vier Turnieren erforderlich. Durch den in Luxemburg ausgetragenen Nationscup erhoffen sich Weier und seine Teamkollegen nun auch diese Möglichkeit.

Neben dem Nationscup wird aber auch weiterhin ein Turnier der Kategorie CSI* ausgetragen, dies, um auch den regionalen Reitern die Chance auf eine Teilnahme zu geben. Am Sonntag findet dann nach wie vor der „Grand Prix Luxembourg“ statt. Für diese Erweiterung wurden zusätzliche Änderungen am Standort in Roeser angekündigt. Das Gelände soll demnach dynamischer gestaltet werden. Neben diesen sportlichen Highlights freuen sich die Organisatoren auch bereits auf die Geburtstagsparty, die am Freitagabend (1. Juli) stattfinden soll.

Zwei Wochen Reitsport

Doch mit den Überraschungen war gestern Abend nach diesen Bekanntmachungen noch nicht Schluss. Erst kurz vor der Pressekonferenz bekam der nationale Reitsportverband die Bestätigung, dass auch am Wochenende nach den „Réiser Pärdsdeeg“ ein Wettkampf der Kategorie CSI** organisiert werden darf. Dieser Wettkampf soll breiter gefächert sein, damit man alle Niveaus abdecken kann.

Somit können sich Zuschauer und Sportler nicht nur auf eine, sondern auf zwei Wochen Reitsport in Roeser freuen.

Drucker nun Gesamtvierter

RADSPO Nach seinem siebten Platz am ersten Tag der Dubai-Rundfahrt schrammte der Luxemburger Sprinter Jemmy Drucker (BMC) gestern nur ganz knapp an einer weiteren Top-10-Platzierung vorbei. In einem weiteren Massensprint überquerte er die Ziellinie in Ras al Jhaimah nach 188 Kilometern als 11., den Sieg holte sich erneut Bob Jungels' Teamkollege Marcel Kittel (Quick-Step Floors) nach 4.25:33 Stunden. Jungels, der den Rennverlauf stets mit seinen Teamkollegen kontrollierte, erreichte das Ziel als 114., mit 46 Sekunden Rückstand auf den Etappensieger Kittel.

In der Gesamtwertung ist Drucker dank eines gewonnenen Zwischensprints nun Vierter (14 Sekunden Rückstand auf Kittel), Jungels ist 89. auf 1:06 Minuten. Heute muss das Peloton bei der dritten Etappe 200 Kilometer von Dubai nach Al Aqah absolvieren. Die Rundfahrt endet am Freitag.

Kirsch 62. auf der ersten Etappe

RADSPO Die erste Etappe der Etoile de Bessèges über 158 Kilometer von Bellegarde nach Beaucarre entschied Arnaud Démare (Française des Jeux) nach 3:34:19 Stunden im Massensprint vor Alexander Kristoff und Roy Jans. Der Franzose eroberte gleichzeitig auch das erste Leader-Trikot dieser 47. Auflage. Der Luxemburger Alex Kirsch (WB Veranclassic Aquality Protect) belegte in der gleichen Zeit wie der Sieger Rang 62. Die zweite Etappe führt heute über 152 km von Nîmes nach Rodilhan. J.Z.

Minella: Die Drei war ein gutes Omen

TENNIS Ein Sieg gegen die Nummer 25 der Welt

Bei den Taiwan Open (Hartplatz, 226.750 US-Dollar) machte Luxemburgs Top-Spielerin Mandy Minella mit einem Sieg gegen die an Nr. 3 gesetzte Französin Caroline Garcia den Einzug in Runde 3 perfekt. Es war Minellas dritter Sieg im dritten direkten Duell mit Garcia.

Mandy Minella (Welttrangliste 93) bezwang Caroline Garcia (WR 25) dem Resultat nach recht glatt in zwei Sätzen mit zweimal 6:4; die Spielzeit von 1.22 Stunden

lässt aber darauf schließen, dass es kein „einfaches“ Stück Arbeit war.

Minella kann die wesentlich bessere Aufschlagquote vorweisen (83% der Punkte mit erstem Aufschlag, Garcia nur 64%) und leistete sich keinen Doppelfehler – die Französin dagegen deren fünf. Bei sechs Möglichkeiten gelangen der Luxemburgerin insgesamt vier Breaks über das ganze Spiel, Garcia konnte von fünf Breakchancen nur zwei verwerten.

In Runde eins hatte die Sporthlerin die Slowakin Jana Ce-

pelova (WR 101) mit 1:6, 7:6 (2) und 6:4 bezwungen. Minellas Tableau-Hälfte ist bereits etwas „bereinigt“, auch in Runde 3 – dem Viertelfinale – wartet eine lösbare Aufgabe.

Hier geht es gegen die Siegerin des Spiels zwischen Zhu Lin (China/WR 122) und Kurumi Nara (Japan/WR 87). Theoretische Halbfinalgegnerin wäre die an Nr. 1 gesetzte Ukrainerin Elena Switolina (WR 13).

Mandy Minella hat nach Siegen 2011 (ebenfalls Hartplatz) und 2012 (Asche) demnach nun eine makellose Bilanz von 3:0 gegen

die Französin Garcia. Es ist auch das erste Mal, dass die 31-jährige Minella eine Top-30-Spielerin bezwingt.

Aus im Doppel

Unmittelbar nach ihrem Einzel bestritt sie ebenfalls das Doppel an der Seite der Russin Natela Dzalamidze (WR 365). Gegen das chinesische Duo Chang Liu/Saisai Zheng war im Achtelfinale Schluss: Minella unterlag mit ihrer Partnerin 4:6, 6:4, 4:10.

cl

Mladenovic bei der U21-EM

TISCHTENNIS Luka Mladenovic ist ab heute bei der ersten Auflage der U21-Europameisterschaft in Sotschi (RUS) im Einsatz. Aufgrund seines 73. Ranges in der europäischen Rangliste steht der Spieler des DT Eitelbrück sowohl im Einzel als auch im Doppelwettbewerb an der Platte. Im Einzel wird in Vierergruppen gespielt. Lediglich die beiden Erstplatzierten kommen in die Hauptrunde. Im Doppel tritt Mladenovic zusammen mit dem Esten Aleksandr Lusin (WR 110) an. M.N.

Käerjeng neuer Tabellenführer

HANDBALL Käerjeng - Esch 31:30 (16:15)

Marc Karier

Im Nachholspiel vom dritten Spieltag standen sich zwei Titelkandidaten der Sales-Lentz League gegenüber. Käerjeng nutzte die Chance und sicherte sich die alleinige Tabellenführung mit einem knappen 31:30-Sieg. Die Escher verloren dadurch den direkten Kontakt zu den Spitzenrängen.

Beide Mannschaften traten ersatzgeschwächt an. Nicoletti (Beruf) und Halilbegovic (nicht spielberechtigt) fehlten auf Käer-

jenger Seite. Zudem musste Auger kurzfristig passen. Der Nationalkeeper hatte sich beim Aufwärmen am Rücken verletzt, so dass Michels seinen Posten übernahm. Bei den Gästen fehlten Marzadori (Knöchel) und Poteau (nicht spielberechtigt).

In den ersten 30' hielten sich beide Teams die Waage. Esch schoss zweimal einen maximalen Zwei-Tore-Vorsprung heraus, den die Hausherren durch Sperti und Molitor jeweils wettmachen konnten. Temelkov brachte seine Farben in Führung.

Nach dem Dreh ging es weiter hin und her. Michels hielt klasse

Bälle, auf der Gegenseite machte Milosevic einen Strafwurf von Meis unschädlich. Käerjeng ließ einen möglichen Vier-Tore-Vorsprung fahrlässig liegen, wovon die Gäste profitierten. Per Doppelschlag erzielte Pulli den Anschluss (23:22).

Käerjeng wackelte kurzzeitig. Esch kam heran. Die Schlussphase wurde dramatisch. Michels war (erneut) gegen Vasilakis zur Stelle, ehe Jelincic das Außennetz traf. Bock brachte Esch noch einmal heran. Die Gastgeber ließen sich die Butter aber nicht mehr vom Brot nehmen. „Die Jungs waren heute heroisch. Michels

hat den Ausfall von Auger super kompensiert“, meinte Trainer Riccardo Trillini.

SLHL		Herren	
Nachholspiel, gestern:		31:30	
Käerjeng - Esch		Die Tabelle	
	Sp.	P.	
1. Käerjeng	12	32	
2. Red Boys	12	30	
3. Berchem	12	29	
4. Esch	12	28	
5. HBD	12	27	
6. Péttingen	12	20	
7. Diekirch	12	14	
8. Schifflingen	12	12	

Statistik

Käerjeng: Michels (15 Paraden) - Volpi 6, Schroeder 4, Sperti 5, Tronzeilli, Meis 5/2, Frères, Trivik 4, Cosanti, Jacoby, Molitor 2, Temelkov 5/1, Jacoby
Esch: Milosevic (6 P., 1x7m) - Bock 5/1, Pulli 9/2, Vasilakis 4, Jelincic 3, Scholten 1, Tomassini 2, Krier 3, Kohn, Kohl 1, Labonté, Müller 2, Quintus
Schiedsrichter: Lentz, Rampin
Zeitstrafen: Käerjeng 4 - Esch 7
Siebenmeter: Käerjeng 3/4 - Esch 2/2
Zwischenstände: 4' 3:1, 6' 3:3, 9' 5:5, 12' 5:7, 16' 9:9, 20' 11:10, 24' 11:13, 26' 13:13, 27' 13:14, 28' 14:15, 30' 20:19, 41' 22:20, 45' 23:22, 50' 26:25
Zuschauer: 500 zahlende

Käerjeng d'un souffle

SALES-LENTZ LEAGUE (3^e JOURNÉE, MATCH EN RETARD) Au coude à coude avec Esch la plupart du temps, Käerjeng a donné le coup de rein nécessaire pour s'imposer et s'installer en tête du championnat.

À domicile, les joueurs de l'Um Dribbel sont sortis vainqueurs d'une lutte acharnée face à des Eschois qui y ont cru jusqu'au bout.

De notre correspondant
Gilles Tarral

Dire qu'Esch fait peur est un bien grand mot. Mais le relooking que l'équipe de Holger Schneider a subi à l'intersaison change la donne pour ses adversaires.

Pour Käerjeng, qui avait la possibilité en cas de victoire de prendre les rênes du championnat, il s'agissait surtout de mettre fin à une série de deux défaites contre ce même adversaire (l'une en championnat, l'autre en coupe). Histoire de ne pas trop gamberger dans la tête.

La rencontre était d'ailleurs bien engagée pour les locaux. Il faut dire que dans ces premières minutes de



KÄERJENG - ESCH 31-30 (16-15)

Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Lentz et Rampin. 500 spectateurs.
KÄERJENG : Michels (1^{re}-60^e, 15 arrêts), Cenus, Temelkow 5/1, Tréic 4, Volpi 6, Cosani, Sperti 5, Molitor 2, Meis 5/2, Fricas, Schroeder 4, Tironzelli.
Penalties : 3/4.

Deux minutes : Volpi (26^e).
ESCH : Milosevic (1^{re}-60^e, 6 arrêts), Müller 2, Krier 3, Labonté, Kohl 1, Agovic, Scholten 1, Pulli 9/1, Lieser, Bock 5/1, Kohn 1, Vasilakis 4, Tomassini 2, Jelincic 3, Quintus.
Penalties : 2/2.

Deux minutes : Kohn (14^e), Quintus (22^e).
Evolution du score : 5^e 3-3, 10^e 5-7, 15^e 9-9, 20^e 12-13, 25^e 15-14, 35^e 19-19, 40^e 22-20, 45^e 23-22, 50^e 25-25.

jeu, le bras de Volpi suffisait à leur bonheur (3-1, 3^e). Pour la manière, il fallait patienter un peu. Au fil des minutes, Käerjeng baissait quelque peu le rythme et Esch s'enhardissait. Plus agressifs, mieux placés en défense, les coéquipiers de Bock s'en remettaient à Pulli dans un premier

temps pour prendre les choses en main et trouver la faille dans la défense des Vert et Noir. Même si Michels montait en température dans les buts (15 arrêts dans la rencontre), les visiteurs faisaient la course en tête (5-6, puis 9-10, 16^e). Il faut noter que le secteur offensif de

l'équipe de Käerjeng connaissait des soubresauts de régime à l'image de ces deux ratés de Sperti et Molitor sur les ailes.

Le match était plaisant à regarder et Esch parvenait régulièrement à faire un petit break de deux buts, par l'intermédiaire, entre autres, de Vasilakis, enfin décidé à tendre les filets adverses (11-13, 19^e).

Volpi donne de l'air aux locaux

Au bout de 20 minutes de jeu, c'était le moment choisi par les locaux pour se rebiffer. Temelkow, Trivic et Volpi trouvaient les ressources pour se jeter à corps perdu dans la rugueuse défense eschoise et donner une unité d'avance aux Brasseurs avant la pause (16-15).

La suite de la rencontre allait être stressante pour le demi-millier de

spectateurs présents au Um Dribbel. Aucune équipe ne voulant lâcher le morceau, les égalités s'enchaînaient (19-19, 25-25, 49^e). Michels et Milosevic, les derniers remparts, se chargeant de leur côté de couper toutes séries grâce à leurs parades.

Sur le parquet, l'intensité dans le jeu montait d'un cran dans chaque camp. Käerjeng prenait l'avantage par Schroeder (23-22), avantage vite perdu sur ce tir à sept mètres de Pulli (46^e). Les joueurs de Riccardo Trilini prenaient pour la première fois un avantage de trois buts à la 54^e minute (29-26) grâce à Volpi. Mais les Eschois y croyaient toujours et jetaient toutes leurs forces dans la bataille sur des réalisations de Tomassini et Bock (31-30). Au final, Käerjeng préservait un avantage au buzzer et s'emparait seul de la première place au classement.



Francesco Volpi et les Bascharageois ont profité de cette courte victoire pour se replacer en tête de la Sales-Lentz League.

ILS ONT DIT

«Beaucoup de caractère»

Jérôme Michels (Käerjeng) : «Malgré plusieurs absences, on a joué ce match à fond et on a montré beaucoup de caractère en fin de rencontre. Le match fut serré de bout en bout entre deux équipes qui se connaissent parfaitement. Cela s'est joué sur des détails.»

Christian Bock (Esch) : «Déçu bien sûr, car le match on le perd sur deux ou trois pertes de balle à la fin. Et aussi sur quelques décisions arbitrales qui penchent en leur faveur. On a loupé des un contre un et quelques tirs faciles alors que notre adversaire a pratiquement eu 100 % de réussite sur ses tentatives. C'est dommage dans l'optique des playoffs, mais rien n'est perdu.»

Le classement

Käerjeng - Esch		31-30						
	Pts	J	G	N	P	p c		
1. Käerjeng	32	12	10	0	2	398	306	
2. Red Boys	30	12	9	0	3	356	308	
3. Berchem	29	12	8	1	3	384	313	
4. Esch	28	12	8	0	4	405	294	
5. Dudelange	27	12	7	1	4	375	331	
6. Pétange	20	12	4	0	8	298	356	
7. Diekirch	14	12	1	0	11	257	437	
8. Schifflange	12	12	0	0	12	253	381	

Photo : Julien Garroy

Prison avec sursis pour les Karabatic

JUSTICE Les stars du handball français Nikola et Luka Karabatic ont été condamnées en appel hier, trois jours après le sacre mondial des Bleus, à deux mois de prison avec sursis et 10 000 euros d'amende chacun dans l'affaire des paris entourant un match présumé truqué de 2012.

Les deux frères, qui comparaissaient aux côtés de 14 coprévenus, avaient été condamnés en première instance à 10 000 euros d'amende pour Nikola et 15 000 euros pour Luka. En appel, l'avocat général avait requis 40 000 euros d'amende contre eux.

Les autres peines prononcées hier par la cour d'appel de Montpellier s'échelonnent de 10 000 euros d'amende avec sursis à 4 mois de prison avec sursis et 40 000 euros d'amende. Cette dernière peine vise le burlesque Nicolas Gillet, considéré comme un des pivots de l'affaire avec le joueur serbe Mladen Bojinovic, qui a quant à lui écopé de 4 mois de prison avec sursis et 20 000 euros d'amende. Les compagnes des deux frères Karabatic ont, elles, été condamnées à 10 000 euros d'amende.

Les 16 prévenus, poursuivis pour escroquerie ou complicité d'escroquerie, étaient accusés d'être impliqués dans des paris s'élevant à plus de 100 000 euros. Ces mises portaient sur le résultat à la mi-temps d'un match disputé et perdu le 12 mai 2012 par Montpellier, où jouaient alors Nikola et Luka Karabatic, face au club de Cesson. «Je suis étranger à tous ces paris», avait assuré Nikola Karabatic à la barre lors du procès en appel, niant également tout truquage du match. Selon la superstar mondiale du hand, sa compagne Géraldine Pillet avait parié sans lui en parler préalablement et utilisé son portable à son insu pour télécharger des applications liées à ces paris - autant d'affirmations que la jeune femme a confirmées. Son frère Luka, également membre de l'équipe de France, a en revanche reconnu avoir parié avec sa compagne Jennifer Priez, évoquant la «bêtise d'un jeune joueur». La justice soupçonnait les joueurs montpelliérains d'avoir truqué le match pour remporter leurs paris. Montpellier, déjà sacré champion de France, était privé pour ce match de plusieurs joueurs, dont les frères Karabatic, tandis que Cesson tentait d'éviter la relégation en division inférieure.

Maaseik n'enchaîne pas

VOLLEY Vainqueur à domicile en Ligue des champions face à Istanbul, le Noliko s'est incliné au match retour.

Il y a deux semaines, Kamil Rychlicki et ses coéquipiers étaient sur un nuage, avec, en l'espace de quelques jours, leur première victoire en Ligue des champions en s'imposant face à Istanbul, puis un succès sur le terrain de Roulers, leader jusque-là invaincu du championnat de Belgique.

Hier, les joueurs du Noliko espéraient bien enchaîner à l'occasion du match retour, cette fois à Istanbul. Malheureusement, pas de deuxième victoire dans la plus prestigieuse des compétitions pour les Belges, qui s'inclinent en quatre manches : 25-19, 19-25, 25-22, 25-18 et restent donc bon derniers de la poule A.

À l'issue de la rencontre, c'est un Kamil Rychlicki un peu interloqué qui a répondu à quelques questions : «On perd 3-1, mais on a le sentiment d'avoir perdu 3-0. D'avoir perdu sans combattre. Il nous a manqué quelque chose. Au-

jourd'hui, on n'y était pas vraiment. Au premier set, on a du mal à entrer dans le match. Au deuxième, on n'a déjà plus rien à perdre.»

S'ils avaient réussi à se surpasser lors du match aller, les joueurs de Maaseik n'ont cette fois rien pu faire face aux Stambouliotes : «Chez nous, on se sent beaucoup mieux. On avait bien travaillé notre adversaire et j'avais un bon pressentiment avant ce match», explique l'Américain William Price, de l'équipe d'Istanbul.

Après cette déconvenue, les coéquipiers de Kamil Rychlicki vont tenter de réaliser un énorme exploit. En effet, ils se rendent le 14 février prochain en Pologne, sur le parquet du leader invaincu de la poule.

Le classement

1. Kedzierzyn-Kozle (Pol).....	12 pts
2. Dinamo Moscou.....	6
3. Istanbul BB.....	4
4. Maaseik.....	2

TENNIS DE TABLE

Ni forfait

Mauvaise nouvelle pour le tennis de table luxembourgeois! Ni Xia Lian, malade, doit en effet renoncer à sa participation au top 16, qui débute demain à Antibes : «C'est rageant. Je suis certaine que j'aurais pu rendre la vie dure à certaines top joueuses», confie celle qui a remporté la compétition trois ans de suite (de 1996 à 1998).

Grands débuts de Mladenovic

C'est aujourd'hui que Luka Mladenovic (ER 73) va participer à ses premiers championnats d'Europe U21, qui se tiennent à Sochi. Le tirage au sort n'a pas été tendre avec le luxembourgeois puisqu'il devra affronter le Hongrois Nandor Ecsesi (ER 26), l'Espagnol Miguel Angel Vilchez (ER 62) et le Biélorusse Aliaskandr Khanin (ER 22). En double, il est associé à l'Estonien Lusin.

HB Esch und HBD unter Druck

HANDBALL Meisterschaft, 13. Spieltag der Sales-Lentz Handball League

Fernand Schott

Der 13. Spieltag der SLHL lässt sich äußerst spannend an mit zwei wichtigen und wegweisenden Partien. Die Differdinger Red Boys empfangen nämlich Berchem, das am vergangenen Samstag die Bewährungsprobe in Käerjeng nicht bestanden hat. Und der HB Düdelingen hat den HB Esch zu Gast, wo beide gewaltig unter Druck stehen.

Zwei Spitzenpartien also, wobei bei der Partie in Düdelingen einer der beiden Antagonisten riskiert den direkten Kontakt zu den Spitzenrängen zu verlieren. Nach der Niederlage im Nachtragsspiel gegen Käerjeng vom vergangenen Mittwoch wäre eine weitere Niederlage schon besorgniserregend. „Esch steht in jedem Spiel unter Druck, so dass das am Samstag nichts Besonderes ist. Durch die Länderspielpause konnten wir im Januar leider keine vernünftige Vorbereitung machen, so dass wir unseren Rhythmus wiederfinden müssen. Ansonsten arbeiten wir dran, unsere Abwehr zu stabilisieren und vor allem die Chancenausnutzung zu verbessern. Das wird uns sicherlich bis zum Beginn des Play-offs gelingen“, so Trainer Holger Schneider, der die Situation sehr nüchtern analysierte.

Doch auch der HBD will sich keine weitere Niederlage leisten, um den Abstand zur Spitze nicht weiter anschwellen zu lassen. Die Mannschaft vom HBD hat in der Rückrunde gegen die Spitzenmannschaften wenig Zählbares aufzuweisen. Zwei Niederlagen gegen Red Boys und Käerjeng und ein Remis in Berchem sind einfach zu wenig, wenn man ganz oben mithalten will. Man darf also eine Reaktion der Malesev-Truppe vor eigenem Publikum erwarten.

Im Heimspiel gegen Berchem sind Trainer Shabani mit den Red Boys auf Revanche für die knappe Niederlage im Hinspiel. Die schwache Vorstellung des Meisters gegen Péttingen sollte nicht als Maßstab gelten, denn die Kratovic, Knez, Hoffmann und Co. sind in der Lage, gegen die Spitzenteams Topleistungen abzurufen. „Wir wollen in Käerjeng dranhängen und deshalb ist ein Heimspiel ein Muss“, so Coach Goni Shabani.

Doch Trainer André Gulbicki sieht seine kämpferisch starke Mannschaft nicht als Punktelieferant: „Es wird sehr schwer wer-



Martin Müller und HB Esch wollen in Düdelingen Wiedergutmachung betreiben

den, doch ich traue den Jungs inzwischen einiges zu. Denn auch in Käerjeng haben sie insgesamt eine starke Leistung gezeigt. Schade nur, dass ich weiter auf Björn Gerber verzichten muss. Wir besitzen nicht den Kader der Differdinger oder der Escher, bei uns ist ein solcher Verlust schwerwiegend.“ Trotzdem werden sich die Roerserbanner zu wehren wissen und man kann eine spannende Auseinandersetzung erwarten.

Der frisch gekürte neue Spitzenreiter der SLHL, Käerjeng, reist mit breiten Schultern zum Nachbarn Péttingen. Nach den rezenten Erfolgen gegen Berchem und Esch will man sich im Kordallderby nicht überraschen

lassen und die Tabellenspitze verteidigen.

Im Kelduall zwischen Diekirch und Schifflingen geht es eigentlich nur noch um die Ehre. Doch den Schifflingern wurmt die Hinspielniederlage gewaltig und sie wollen im Norden endlich ihren ersten Saisonsieg feiern. Diekirch wird jedoch alles dransetzen, um dies zu verhindern.

Standard - Museldall heißt die Spitzenbegegnung dieses Spieltages in der SLHL der Damen. Verlieren die Mädchen aus Bonneweg diese Begegnung, könnte der Rückstand auf den Tabellenführer schon auf zehn Punkte ansteigen. Sie werden also alles dransetzen, um den Dreier zu holen,

was aber gegen Museldall, das weiterhin oben mitmischen will, sehr schwer werden wird. Die Damen vom HBD, bisher noch ohne Punktverlust, starten auch in Diekirch als haushohe Favoriten. Auch wenn sie sich in der Vergangenheit des Öfteren schwer taten bei den Brauereistädterinnen. Der Tabellenzweite Käerjeng wird im Kordallderby gegen Péttingen wohl nichts anbrennen lassen. Ob Schifflingen in der Lage sein wird, im Kelduall gegen Redingen die ersten Punkte einzufahren, ist mehr als fraglich. Zu hoffen bleibt, dass die Forfait-Niederlage, die sie nach Platzverweisen wegen Personalmangels kassierten, verdaut ist.

Durch die Länderspielpause konnten wir im Januar leider keine vernünftige Vorbereitung machen

Holger Schneider
Trainer des HB Esch

SLHL Herren

13. Spieltag

Morgen Samstag:

- 20.00: Diekirch - Schifflingen (SR: Haas/Pinkawa)
- 20.15: Red Boys - Berchem (SR: Lentz/Rampin)
- 20.30: Péttingen - Käerjeng (SR: Facchin/Sarac)
- 20.30: HBD - HB Esch (SR: Janics/Niederrim)

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Red Boys	12	32
2. Käerjeng	12	30
3. Berchem	12	29
4. Esch	12	28
5. HBD	12	27
6. Péttingen	12	20
7. Diekirch	12	14
8. Schifflingen	12	12

SLHL Damen

13. Spieltag

Morgen Samstag:

- 17.00 Diekirch - HBD (SR: Bechtold/Simonelli)
- 18.30 Péttingen - Käerjeng (SR: Schmidt/Volz)
- 19.00 Redingen - Schifflingen (SR: Bierchen/Glod)
- 20.00 Standard - Museldall (SR: Weber/Weinquin)

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. HBD	12	36
2. Käerjeng	12	30
3. Museldall	12	30
4. Standard	12	28
5. Diekirch	12	22
6. Péttingen	12	18
7. Redingen	12	16
8. Schifflingen	12	11

Es geht so langsam in die heiße Phase, aber ...

OLYMPIA 2024 Trump als entscheidender Faktor?

Auf die Aufmerksamkeit und Aufregung der vergangenen Tage hätte Los Angeles liebend gerne verzichtet. Seit Donald Trump mit seinem Einreiseverbot für weltweite Empörung gesorgt hat, wird die Frage nach den Auswirkungen der Taten des US-Präsidenten auf die Olympiabewerbung der kalifornischen Metropole immer wieder aufgeworfen.

Denn trotz aller Beteuerungen und Beschwichtigungen: Für den vermeintlichen Favoriten ist es ein denkbar schlechter Start in

die heiße Phase des Rennens. Diese beginnt am Freitag. Dann müssen Los Angeles, Paris und Budapest beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) den letzten Teil ihrer Bewerbungsunterlagen abgeben. Etwas mehr als sieben Monate vor der Abstimmung in Lima.

Nach weiteren massiven Protesten und nachdem ein im Iran geborener isländischer Taekwondo-Kämpfer an der Einreise in die USA gehindert worden war, sicherte die US-Regierung Athleten und Funktionären „beschleunigten Zugang“ zu. Ein minimales Zugeständnis. Die Frage ist al-

lerdings, wie viel Schaden Trump mit seiner fremden- und frauenfeindlichen Politik wirklich anrichten kann.

Menschenrechtsfragen

Nach sind es einige Monate bis zur Wahl – und schon früher waren Menschenrechtsfragen im IOC nicht unbedingt entscheidend bei der Wahl der Ausrichter. So wie für Peking oder Sotschi. Und eins ist auch klar: Trump will bei dieser Abstimmung gewinnen. In einem Telefonat mit IOC-Präsident Thomas

Bach versicherte er bereits, die Bewerbung von Los Angeles zu unterstützen. Ausgerechnet sein Vorgänger Barack Obama und seine Gegenkandidatin Hillary Clinton unterlagen schließlich bereits vor dem IOC. Obama warb vergeblich für Chicago 2016, Clinton hatte sich als damalige Senatorin des Bundesstaates New York für eine Ausrichtung der Spiele 2012 in der US-Metropole stark gemacht. Und LA hat noch einen weiteren Trump in der Hinterhand: das Sponsoren- und Fernsehgelde aus den USA. Alleine der TV-Vertrag mit dem Sender NBC für die

Spiele 2022 bis 2032 brachte dem IOC die Rekordsumme von umgerechnet knapp 7,2 Milliarden Euro. Zumal auch die Situation für die Mitbewerber Paris und Budapest noch deutlich schlechter werden könnte.

In Paris stehen im April/Mai die Präsidentschaftswahlen an. Was ein Sieg der rechtsextremen Marine Le Pen bedeuten würde, kann bisher niemand beurteilen. In Ungarn, wo der Rechtspopulist Viktor Orban regiert, könnten ebenfalls auf die ohnehin nicht besonders aussichtsreiche Bewerbung Budapests weitere Probleme zukommen. (SID)

dem Sommer betreut. „Für uns ist das Spiel eine großartige Gelegenheit, um uns mit einer starken Mannschaft zu messen. Jetzt werden wir sehen was möglich ist.“ Demnach geht der Außenseiter zwar mit Respekt, aber keinesfalls mit Furcht in das Spiel. In Steinsel wird man sich noch gut an das vergangene Jahr erinnern, als der große Favorit überraschend von Résidence eliminiert wurde. „Wir werden mit Sicherheit so schnell niemanden mehr unterschätzen“, betont Aufbauspieler Bob Melcher, der mit dieser Aussage die Niederlage vom vergangenen Jahr anspricht. „Mit zehn Zählern Rückstand kann an einem schlechten Tag viel passieren. Allerdings sollten wir dazu in der Lage sein, dieses Spiel zu gewinnen, wenn wir konzentriert sind und unsere Leistung abrufen. Das Kollektivspiel wird entscheidend sein. Wir dürfen uns auf keinen Fall von der aggressiven Spielweise des Gegners unter Druck setzen lassen.“ Fest steht allerdings, dass der Landesmeister als eindeutiger Favorit in die Begegnung startet.

Am heutigen Abend steht mit dem Spiel Basket Esch gegen die Musel Pikes ein Erstligaduell auf dem Programm. Unterschiedlicher könnten die Voraussetzungen jedoch kaum sein: Während Esch die Titelgruppe verpasst hat und die Moral der Mannschaft öffentlich angezweifelt wurde, agieren die Moselaner kollektiv und befinden sich in blenden der Form.

Zudem kann Trainer Frank Baum wieder auf Schwartz zurückgreifen, der von den Ärzten vor zwei Wochen grünes Licht für sein Comeback bekommen hat. „Wir sind hoch motiviert und gut in Form. Unsere Fans werden hinter uns stehen und wir wollen endlich in das Finale einziehen“, betont der Kapitän, der die Probleme beim Gegner ebenfalls mitbekommen hat. „An Esch läuft es derzeit nicht rund und die internen Querelen machen die Lage kompliziert. Allerdings ist dies gefährlich, denn nun wird Esch alles daran set-

zen, im Pokalwettbewerb zu überzeugen. Deshalb dürfen wir den Gegner keinesfalls auf die leichte Schulter nehmen.“ Aufbauspieler Joe Biever sagt, dass Esch die bisher schwache Saison „mehr oder weniger mit dem Finaaleinzug retten möchte. Wir müssen in dieser Partie ein völlig anderes Gesicht zeigen, um eine Sieggchance zu haben“.

Ausgeglichene Bilanz

Im bisherigen Saisonverlauf ist die Bilanz zwischen beiden Vereinen ausgeglichen, allerdings kamen beim Sieg von Basket Esch im Oktober noch die Latinovic-Brüder zum Einsatz, was die Aussagekraft dieser Partie relativiert. Mit den beiden aktuellen Profispielern Horton und Clark hat die Mannschaft erst zwei Pflichtspiele bestritten.

Die Moselaner bangen noch um die Einsatzfähigkeit von Welter, den in den vergangenen Wochen eine Adduktorenzerrung plagte. Die Frage wird sein, ob Basket Esch sich nach der bitteren Enttäuschung der verpassten Titelgruppe aufrappeln kann und bereit ist, gemeinsam für den Finaaleinzug zu kämpfen. Für Arbut und Co. ist dieses Halbfinale also auch ein Spiel der Moral.

PROGRAMM	
LOTTERIE NATIONALE	
COUPE DE LUXEMBOURG	
- HALBFINALE - MÄNNER	
Heute:	
20.15	Basket Esch - Musel Pikes
Morgen:	
18.00	Racing (+10) - Amicale
LALUX LADIES CUP - HALBFINALE	
Heute:	
17.15	Basket Esch - Telstar
Morgen:	
15.00	Contem - Amicale
COUPE FLBB - FINALE - MÄNNER	
Wiltz - Mondorf	
FRAUEN	
Racing - BBC Nita	63:44
Alle Begegnungen werden im Gymnase der Coque ausgetragen.	

HB Esch gerät unter Druck

Zwölfter Spieltag in der Sales-Lentz League mit zwei Topspielen



Sacha Pulli und der HB Esch mussten zuletzt zwei Niederlagen in Folge einstecken. (FOTO: FERNAND KÖNNEN)

VON MARC SCARPELLINI

Heute Abend steht in der Meisterschaft der vorletzte Spieltag der Normalrunde auf dem Programm. Mit den Duellen zwischen Berchem und den Red Boys sowie dem HB Düdelingen und dem HB Esch wollen sich vier Teams hinter Leader Käerjeng positionieren.

Seit Mittwoch scheint sich die Rollenverteilung in der Sales-Lentz League verändert zu haben. Nicht der große Titelkandidat HB Esch, sondern der HB Käerjeng wird mit großer Wahrscheinlichkeit als Tabellenführer in die Titelgruppe starten. Nur noch eine Niederlage mit mehr als neun Treffern am letzten Spieltag gegen die Red Boys könnte verhindern, dass die Käerjeng den Platz an der Sonne noch abgeben müssen - vorausgesetzt, dass Käerjeng heute den Pflichtsieg gegen Péttingen einführt. Sollten die Differdinger gar heute gegen Berchem verlieren, ginge Käerjeng sicher als Spitzenreiter in die entscheidende Saisonphase.

Im Topspiel wollen die Red Boys in Oberkorn gegen Berchem Revanche nehmen. Im Hinspiel ließen sich die Differdinger im Roeserbann überraschen und steckten eine 20:28-Niederlage ein. Demnach hat der amtierende Meister noch eine Rechnung mit dem heutigen Gegner offen. Unter Trainer Agron Shabani ist die Mannschaft seit fünf Partien ungeschlagen und hat definitiv wieder in die Spur gefunden. Diesen Lauf wollen die Red Boys fortsetzen. Leicht wird die Aufgabe allerdings nicht.

Einsatz von Gerber unklar

Berchem hat in dieser Saison nämlich bereits mehrfach bewiesen, dass es durchaus ein ernst zu nehmender Titelkandidat sein kann. Doch die Serie von sieben ungeschlagenen Partien in Folge ging am vergangenen Samstag bei der Niederlage in Käerjeng zu Ende. Nun wird man sehen, wie das Team von Train-

er André Gulbicki mit kleinen Rückschlägen umgeht. Gegen Käerjeng wurde Gerber schmerzlich vermisst, ob der Rückraumspieler wegen seiner Wadenprobleme heute wieder einsatzfähig ist, ist noch ungewiss. Für die Berchener wäre seine Präsenz enorm wichtig.

Der HB Esch reist nach Düdelingen und möchte dort nach zwei Niederlagen in Folge wieder in die Erfolgsspur finden. Es ist schon sehr überraschend, dass der Fusionsverein mit dem stark besetzten Kader zu diesem Zeitpunkt der Saison bereits vier Niederlagen auf seinem Konto hat. Dies hatten sich die Verantwortlichen beim großen Titelfavoriten sicherlich anders vorgestellt.

Noch ist nichts verloren, doch Trainer Holger Schneider muss nun schnellstens Lösungen finden, denn sonst könnte der Deutsche unter Druck geraten. „Zu viele Fehlwürfe, zu viele Ballverluste und zu viele individuelle Aktionen“, hatte der Trainer nach der knappen Niederlage am Mittwoch bei Käerjeng bemängelt. Gegen den HBD muss Esch in erster Linie als geschlossene Mannschaft auftreten. Das fällt den Spielern nicht immer leicht, denn sie wollen bei den in dieser Saison reduzierten Einsatzzeiten auf sich selbst aufmerksam machen. Dabei wird der besser positionierte Mitspieler manchmal übersehen.

HBD will in Schlagdistanz bleiben

Beim HBD möchte man die Gunst der Stunde nutzen und dem leicht angeschlagenen HB Esch eine weitere Niederlage zufügen. Im Hinspiel hatte Düdelingen bei der 21:35-Niederlage nicht den Hauch einer Chance. An guten Tagen kann der HBD aber jeden Gegner vor Probleme stellen, vor allem wenn der Rückraum um Ilie auf Touren kommt. Auch im Hinblick auf die Titelgruppe ist diese Partie für das Team von Trainer Nikola Malešević von großer Bedeutung. Nur mit drei Punkten wird man nämlich in

Schlagdistanz zu den Titelkandidaten bleiben.

Im Kolliduell empfängt Diekirch Schiffingen. Die Gäste wollen sich für die Hinspielniederlage revanchieren und gleichzeitig ihren ersten Saisonsieg einfahren.

Bei den Frauen findet die interessanteste Begegnung zwischen Standard und dem HB Museldall statt. In den übrigen Duellen sind der HB Düdelingen, der HB Käerjeng und Redingen favorisiert. In der deutschen dritten Liga West möchte RL Bascharage nach dem Unentschieden gegen die zweite Mannschaft von Borussia Dortmund nun in Oberursel den ersten Saisonsieg feiern.

PROGRAMM	
MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE	
Heute:	
20.00	Diekirch - Schiffingen (Haas, Pinkawa)
20.15	Red Boys - Berchem (Lentz, Rampin)
20.30	HB Düdelingen - HB Esch (Janics, Niederprüm)
20.30	Péttingen - HB Käerjeng (in Rodange) (Faschin, Sarac)
1. HB Käerjeng	12 10 0 2 398 306 32
2. Red Boys	12 9 0 3 356 308 30
3. Berchem	12 8 1 3 383 313 29
4. HB Esch	12 8 0 4 405 294 28
5. HB Düdelingen	12 7 1 4 375 330 27
6. Péttingen	12 4 0 8 298 356 20
7. Diekirch	12 1 0 11 257 437 14
8. Schiffingen	12 0 0 12 253 381 12

FRAUEN - SALES-LENTZ LEAGUE	
Heute:	
17.00	Diekirch - HB Düdelingen
18.30	Péttingen - HB Käerjeng (in Rodange)
19.00	Redingen - Schiffingen
20.00	Standard - Museldall
1. HB Düdelingen	12 12 0 0 386 189 36
2. HB Käerjeng	12 9 0 3 346 245 30
3. Museldall	12 9 0 3 321 255 30
4. Standard	12 8 0 4 342 250 28
5. Diekirch	12 5 0 7 256 296 22
6. Péttingen	12 3 0 9 282 377 18
7. Redingen	12 2 0 10 209 366 16
8. Schiffingen	12 0 0 12 208 372 12



«J'étais un peu stressé»

SALES-LENTZ LEAGUE (13^e JOURNÉE) En l'absence de Chris Auger, Jérôme Michels a connu sa première titularisation dans la cage de Käerjeng, mercredi contre Esch (31-30). Une première sur laquelle il revient.

Habitué à jouer quelques minutes par-ci par-là depuis son arrivée au Um Dribbel, Jérôme Michels (24 ans) pourrait connaître ce samedi sa deuxième titularisation consécutive si Chris Auger n'est pas suffisamment remis de sa blessure au dos. Et qui plus est à Pétange, son ancien club.

Entretien avec notre journaliste Charles Michel

Quand avez-vous appris votre titularisation contre Esch?

Jérôme Michels: C'était avant le match. Chris (Auger) s'est blessé à l'entraînement, mardi, mais je pensais qu'il allait venir jouer quand même car, d'habitude, même quand il n'est pas trop bien, il est toujours là. Mais, avant le match, Riccardo (Trillini) est venu me voir en me disant que Chris ne serait pas là.

Vous y attendiez-vous?

Pas du tout!

Vous qui êtes habitué à jouer des bouts de matches, appréhendez-vous le fait de commencer cette rencontre?

Non. J'étais un peu stressé car c'est un match qu'il fallait gagner. Mais j'avais confiance en moi et en mes équipiers qui m'ont beaucoup aidé.

Avez-vous eu le sentiment que vos défenseurs ont essayé de vous protéger?

(Il rit) Oui, mais c'est le but d'une défense... Avant le match, ils sont venus me voir en me disant "tu vas faire un bon match, on sait ce que tu peux faire". Ça m'a donné un peu de confiance. Et quand j'ai fait mes premières parades, ils n'ont pas manqué de m'encourager.

Vous souvenez-vous de votre premier arrêt?

Oui, c'était contre Luca Tomassini aux 6 m. Je le connais bien, on est d'ailleurs de bons copains. Ça m'a donné confiance.

Cette titularisation, vous l'avez effectuée contre Esch qui possède une grosse base arrière...

Avant le match, en regardant le cadre des deux équipes, tu te rendais vite compte de la différence. Surtout que mercredi, il nous manquait Chris (Auger) et Boris (Nicoletti) et que Faruk (Halbilegovic), lui, n'était pas qualifié pour ce match. En face, Martin Muller et Christian Rock n'ont pas commencé la rencontre. C'est vraiment une équipe avec un très bon cadre.

Quel arrière redoutiez-vous le plus?

«C'était un challenge de prouver que je pouvais jouer dans un des plus grands clubs du Luxembourg»

Il n'a marqué qu'une seule fois contre vous... Oui et pourtant, j'étais bien placé, c'est-à-dire dans le bon coin. Mais il

a une telle force qu'il a réussi à trouver la lucarne.

Quel est le dernier match que vous avez disputé en intégralité?

Il y a eu deux matches amicaux pendant que Chris était parti avec l'équipe nationale, mais ça ne compte pas. Le dernier en compétition officielle, c'était la saison dernière avec Pétange contre Dudelange.

Pourquoi avez-vous décidé de quitter Pétange?

C'était une décision difficile à prendre car j'ai commencé à jouer là-bas. Quand Riccardo m'a contacté, c'était un challenge de prouver que je pouvais jouer dans un des plus grands clubs du Luxembourg. Mais c'était aussi l'opportunité de gagner l'un ou l'autre titre, de jouer la Coupe d'Europe...

Le fait de passer du statut de titulaire à Pétange à celui de remplaçant à Käerjeng vous a-t-il fait réfléchir?

Non, car je voyais ça comme une opportunité, l'occasion de pouvoir apprendre des choses aux côtés de Chris. Après, en tant que second gardien, mon rôle est d'être prêt à le suppléer à n'importe quel moment.

Dans quel domaine devez-vous progresser?

Mon duel face aux alliés. J'ai vraiment une faiblesse. J'ouvre trop souvent le petit coin et je ne le referme pas assez vite.

Vous espérez être titularisé samedi à Pétange?

Oui bien sûr! Surtout face à mes copains. Mais bon, si Chris peut jouer, c'est lui le n°1, il n'y a aucune discussion à ce sujet, c'est le meilleur gardien du Luxembourg. Après, comme tout joueur, j'ai envie de jouer.



Titularisé pour la première fois de la saison, Jérôme Michels (à d.) a fait tout ce qu'il a pu pour repousser les tentatives eschoises.

Le classement

Diekirch - Schifflange	Sam. 20 h
Red Boys - Berchem	Sam. 20 h 15
Dudelange - Esch	Sam. 20 h 30
Pétange - Käerjeng	Sam. 20 h 30

	Pts	J	G	N	P	p.c
1. Käerjeng	32	12	10	0	2	398 306
2. Red Boys	30	12	9	0	3	356 308
3. Berchem	29	12	8	1	3	384 313
4. Esch	28	12	8	0	4	405 294
5. Dudelange	27	12	7	1	4	375 331
6. Pétange	20	12	4	0	8	298 356
7. Diekirch	14	12	1	0	11	257 437
8. Schifflange	12	12	0	0	12	253 381

Photo: Julien Garroy

LE PROGRAMME

Messieurs (14+ j.)

Samedi

18 h : Lorentzweiler - Esch. 19 h : Bertrange - Belair. 20 h : Walfer - Strassen

Dimanche

18 h : Diekirch - Fentange
Classement : 1. Fentange 36 (13); 2. Strassen 31 (13); 3. Walfer 30 (13); 4. Bertrange 18 (13); 5. Lorentzweiler 15 (13); 6. Esch 14 (13); 7. Diekirch 7 (13); 8. Belair 5 (13)

Dames (14^e journée)

Samedi

16 h 30 : Bonnevoie - Steinfort. 18 h : Walfer - Strassen. 18 h : Pétange - Amber-Étenter. 20 h : Diekirch - Mamer

Classement : 1. Walfer 38 (13); 2. Diekirch 33 (13); 3. Mamer 29 (13); 4. Steinfort 21 (13); 5. Strassen 18 (13); 6. Bonnevoie 13 (13); 7. Pétange 4 (13); 8. Amber-Étenter 0 (13)

Rychlicki à Anvers

Trois jours après leur défaite à Istanbul (3-1) en Ligue des champions, Kamil Rychlicki et le Noliko Masselk tenteront de conforter leur position de leader en tête du championnat de Belgique lors de leur déplacement à Anvers (3^e, 32 pts).

ZUIDBERG Le Tours Volley (3^e, 30 pts) de Chris Zuidberg reçoit Nice (7^e, 20 pts) ce samedi lors de la 15^e journée de Ligue A.

«Je me doutais qu'on pouvait bien jouer»

VOLLEY-BALL Charel Hoffmann évoque la qualification de Bertrange pour le play-off.

Bertrange est déjà qualifié pour le play-off...

Charel Hoffmann: On est déjà qualifié car, même si Lorentzweiler venait à gagner contre Esch et nous à perdre contre Belair, les deux équipes compteraient certes toutes deux 18 points, mais on compterait une victoire de plus.

L'an passé, vous aviez disputé le play-down, vous attendiez-vous cette fois à jouer le haut du tableau?

Avec le nouvel entraîneur (NDLR: Andy Gorbachev), l'arrivée de Petko (Tunchev), je me doutais qu'on pouvait bien jouer cette saison et atteindre le play-off.

Quel regard portez-vous sur la première partie de saison de Bertrange?

Le début de saison a été un peu difficile dans la mesure où il y avait de nouveaux joueurs. Et en l'absence aussi d'un vrai passeur, ce n'était pas évident. Mais avec un entraîneur expérimenté, qui connaît absolument tout du volley-ball, ça s'est bien passé. Et puis, l'année 2017 a bien débuté avec une victoire à Walferdange (3-2).

Depuis Bastien (Miest) a rejoint l'équipe et son arrivée a fait beaucoup de bien. En play-off, vous allez affronter Fentange. Que pouvez-vous espérer?

Je pense qu'on pourrait très bien jouer contre eux. On s'est incliné de justesse en championnat (2-3) et je crois qu'on

peut les battre. Après, peut-on le faire deux fois? C'est une autre question...

Vous êtes toujours en course en Coupe de Luxembourg. Cette compétition n'est-elle pas davan-

tage dans vos cordes? À mes yeux, c'est plus difficile de jouer contre Strassen en Coupe qu'en play-off contre Fentange. Je trouve

que Strassen, qui a encore des hauts et des bas, reste plus fort que Fentange. Et sur le plan personnel,

comment jugez-vous votre première partie de saison?

La saison dernière, je jouais réceptionneur-attaquant, là je joue au centre. Un secteur où on a quand même pas mal de problèmes. Tu ne peux pas devenir Ralf Lentz en une saison. Si on avait un vrai central, ce serait différent. Et l'absence de Yannick Erpelding, qui dure depuis pas mal de temps, se fait sentir. Avec lui, on pourrait gagner contre des équipes comme Strassen ou Fentange.

Recueilli par C. M.



Berchem geht die Luft aus

RED BOYS - BERCHEM 33:23 (12:10)

Fernand Schott

Nach einer bisher glänzenden Saison kassierte Berchem in Differdingen die zweite Niederlage in Folge. Die Luft scheint etwas raus zu sein bei der Gulbicki-Truppe.

Bei der Niederlage in Käerjeng stimmte zwar noch die Leistung, doch in Differdingen präsentierte sich Berchem äußerst schwach, so dass man eigentlich mit der Zehn-Tore-Niederlage noch gut bedient war. Der Ausfall von Gerber ist für Berchem zwar schwer zu verdauen, erklärt aber nicht alles. Und so gab es am Ende einen auch in dieser Höhe hochverdienten Sieg des Titelverteidigers.

Es dauerte etwas, bis die Partie so richtig in die Gänge kam, denn beide Teams gingen das Ganze recht vorsichtig an. Nach einer torarmen ersten Viertelstunde (4:4) erhöhten die Hausherren



Red-Boys-Rückraumspieler Yann Hoffmann (l.) war nicht zu bremsen

Statistik

Red Boys: Grzybowski (1.-00, 17 Paraden davon 2 7 m.), Zuzo, Heim-Rezic 1, Oliveira, Knez 5, Manderscheid 1, Alen Zekan 1, Kratovic 5/1, Thierry 2, Aldin Zekan 2, D. Scheid 5, Podvrisic 1, Maric, Y. Hoffmann 10
Berchem: Liskai (1.-42, 11 P.), Moreira (42.-60, 4 P.) - Reding 2, Karp, Karap 1, Stein 1, Pleznik 1, Weyner 2, T. Biel 3, Guillaume 5/1, Almeida, Goemare 5, Stupar 2, L. Titel 1
Schiedsrichter: Lentz/Rampin
Zeitrafen: Red Boys 3 - Berchem 2
Siebenmeter: Red Boys 1/1 - Berchem 1/3
Zwischenstände: 7: 11, 12: 4:4, 20: 8:4, 25: 11:6, 30: 12:10, 35: 17:11, 41: 21:14, 45: 27:19, 52: 29:20, 57: 32:22
Zuschauer: 300 zahlende

den Rhythmus. Mit einer aggressiven Verteidigung kauften sie den Roesserbannern den Schneid ab.

Goemare war komplett abgemeldet und fand erst sehr spät ins Spiel. Durch die vielen technischen Fehler der Gäste kamen die Red Boys vermehrt zu Gegenstoßen.

Und da Berchem den bärenstarken Yann Hoffmann und Kratovic nicht in Griff bekam, kamen die Hausherren fast im Minutentakt zu Torchancen. Podvrisic, Scheid, Zekan und

Knez zeigten sich jedoch zu ineffizient im Ausnutzen dieser Chancen. Dies auch, weil Gästekeeper Liskai eine Klasseleistung vorlegte und somit seine Mannschaft im Spiel hielt. Zur Pause, beim Stande von 12:10, war jedenfalls noch alles offen.

Nach der Pause erwischten die Rotjacks den besseren Start. Ein 5:1 innerhalb weniger Minuten setzte die Differdinger auf Orbit. Yann Hoffmann war nicht zu bremsen, aber auch Knez, Scheid und Kratovic sorgten dafür, dass ihr Vorsprung beständig anstieg.

Auch wenn Goemare und Guillaume jetzt besser ins Spiel fanden, waren die Differdinger nicht mehr aufzuhalten.

„Es lief heute nicht, wir hatten einen rabenschwarzen Tag“, so Cédric Stein nach der Partie, „zum Glück hat uns Szilveszter (Liskai) lange Zeit im Spiel gehalten, ansonsten wäre es sehr bitter geworden. Nun heißt es, diese Partie schnellstmöglich abzuholen und weiter hart zu arbeiten, um solche 'Blackouts' zu vermeiden.“

Esch mit dem etwas längeren Atem

HBD - ESCH 26:28 (11:12)

Spannend und unterhaltsam verlief der Klassiker zwischen Düdelingen und Esch, obwohl es an spielerischen Höhepunkten fehlte.

Beide Mannschaften waren von Anpfiff weg bemüht, schnell nach vorne zu spielen. Die Tore fielen zunächst auch fast nur auf Gegenstoß hin oder die quirligen Außenspieler Wirtz und Szyckow bzw. Pulli und Krier

kamen erfolgreich zum Abschluss. Treffer aus dem positionierten Angriff und aus dem Rückraum hatten dagegen Seltenheitswert.

Bester Akteur auf dem Platz war bis dahin aber der Düdellinger Keeper Mika Herrmann, der mit zahlreichen Paraden überzeugte. Mit Wirtz hatte der HBD außerdem einen sicheren Vollstrecker in seinen Reihen, während bei den Eschern Pulli der Einzige war, der Normalform erreichte.

Das Match war völlig ausgeglichen und nach 30' lagen die Gäste knapp mit 12:11 vorne. Furios starteten die Hausherren in den

zweiten Durchgang und nach Toren von Szyckow, Hummel und Ilic hatten die Düdellinger erstmals einen Zwei-Tore-Vorsprung (14:12).

Die Escher ließen sich allerdings nicht abschütteln und schafften durch Pulli, Bock und Kohl immer wieder den Anschluss. Mitte des zweiten Abschnitts leisteten sich die Düdellinger jedoch einen kleinen Durchhänger, was die Escher nutzten, um wieder das Kommando zu übernehmen.

Als Agovic in der 51. das 21:24 erzielte, schien eine Vorentscheidung gefallen zu sein, doch Patzack brachte sein Team wie-

der auf 24:25 heran. Kohl und Bock sorgten drei Minuten vor Schluss erneut für einen beruhigenden Escher Vorsprung (24:27), doch als Scholten kurz danach Rot sah, wurde es noch mal eng für die Schwarz-Weißen. Hippert und Anic schafften abermals den Anschluss, ehe Kohl mit einem tollen Wurf den Escher Sieg endgültig sicherstellte.

„Ohne zu glänzen, haben wir dank einer kämpferischen Leistung dieses Match gewonnen“, resümierte Sacha Pulli ganz treffend die Partie. Erwähnen wir noch, dass es im gesamten Spiel keinen einzigen Siebenmeter gab.

Statistik

HBD: Herrmann (1.-20./25.-60./15 P.), Jovicic (20.-25.) - Wlohe, Gulbicki 1, F. Hippert 3, Patzack 4, Schmale, Wirtz 5, Bosoni, Ilic 6, Szyckow 3, Beissac, Hummel 3, Anic 1, Murera, Y. Hippert
Esch: Milosevic (1.-60./8 P.), Potteau - Muller, Krier 2, Labonté, Kohl 5, Agovic 1, Scholten 3, Pulli 6, Bock 4, Kohn 1, Vasilakis 4, Tomassini, Jelnic, Quintus 2
Schiedsrichter: Janics/Niederprüm
Siebenmeter: HBD 0 - Esch 0
Zeitrafen: HBD 4 - Esch 6
Rote Karte: Scholten (58., Schiedsrichterbefehl)
Zwischenstände: 5: 1:2/10: 4:4/15: 5:5/20: 7:7/25: 10:9/35: 15:13/40: 16:16/45: 19:18/50: 21:23/55: 24:25
Zuschauer: 350 zahlende

Tageblatt-Korrespondent bedroht

Seit 1989 bin ich fast an jedem Wochenende für das *Tageblatt* in zahlreichen Sporthallen und Fußballplätzen unterwegs. Was mir am Samstag nach dem Spiel HBD gegen Esch aber passiert, ist kaum zu glauben. Zur Vorgeschichte: In der 58. erhielt der Escher Dany Scholten von der Schiedsrichterin eine

rote Karte. Die Wenigsten in der Sporthalle hatten für diese Strafe auf Anhieb eine Erklärung parat. Nach der Partie erkundigte ich mich bei den Unparteiischen über den Grund des Platzverweises. Frau Janics erklärte mir, Scholten hätte sie mit einer unsportlichen Geste beleidigt.

Urplötzlich rannte ein wutentbrannter Scholten auf mich zu und drohte mir, ich solle es ja nicht wagen, dies zu schreiben. Nach einem kurzen Wortgefecht mit dem Spieler kam es beinahe sogar zu einer Handgreiflichkeit. Traurig, aber wahr.

Carlo Barbaglia

HBD lässt Federn

HANDBALL Nach dem 13. Spieltag in der Sales-Lentz Handball League verteidigt Käerjeng mit einem Sieg im Kordall derby gegen Nachbar Péttingen die Tabellenführung. Hartnäckigster Verfolger der Käerjenger bleiben die Red Boys und der HB Esch, die sich in den Spitzenpartien durchsetzen konnten, während der HBD etwas abreißen lassen muss. Berchem scheint, nach einer bisher hervorragenden Saison, die Luft auszugehen.

Nach der Niederlage in Käerjeng wurde bei den Red Boys eine schwache Leistung geboten. Wenn die Differdinger etwas im ersten Durchgang konsequenter beim Abschluss gewesen wären, hätte es eine richtige Packung für die Röserbannern geben können.

In einer engen und spannenden Begegnung setzte sich der HB Esch im Auswärtsspiel beim HBD durch. Die Partie war die ganze Zeit über hart umkämpft. Mitte des zweiten Durchgangs konnte sich Esch etwas absetzen und diesen knappen Vorsprung über die Distanz retten.

Im Kelderduell zwischen Diekirch und Schifflingen wurde ebenfalls die ganze Spielzeit über hart gekämpft. Am Ende stand dann ein Remis zu Buche, so dass Schifflingen weiterhin auf den ersten Saisonserfolg wartet.

Im Spitzenspiel in der SLHL Damen konnte sich Standard gegen Museldall durchsetzen und kann in der Tabelle zum gestrigen Gegner aufschließen. Käerjeng, das in Péttingen gewann, bleibt damit alleiniger Verfolger des großen Favoriten HBD. Der amtierende Meister ließ sich in Diekirch nicht beirren und gewann klar und deutlich. Im Kelderduell kassierte Schifflingen in Redingen den ersten Dreier der Saison, bleibt aber weiterhin Tabellenletzter.

SLHL Herren

13. Spieltag	
Am Wochenende:	
Diekirch - Schifflingen	29:29
Red Boys - Berchem	33:23
Péttingen - Käerjeng	25:33
HBD - HB Esch	26:28

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	13	35
2. Red Boys	13	33
3. Esch	13	31
4. Berchem	13	30
5. HBD	13	28
6. Péttingen	13	21
7. Diekirch	13	16
8. Schifflingen	13	14

Der kommende Spieltag:

Morgen 20.30 Uhr:
HB Esch - Schifflingen
Freitag 20.30 Uhr:
Red Boys - Käerjeng
Samstag 20.00 Uhr:
HB Düdellingen - CHEV Diekirch
Berchem - Péttingen

SLHL Damen

13. Spieltag:	
Am Wochenende:	
Diekirch - HBD	13:33
Péttingen - Käerjeng	25:31
Redingen - Schifflingen	21:23
Standard - Museldall	27:24

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	13	39
2. Käerjeng	13	33
3. Standard	13	31
4. Museldall	13	31
5. Diekirch	13	23
6. Péttingen	13	19
7. Redingen	13	17
8. Schifflingen	13	15

Der kommende Spieltag:

Donnerstag 20.30 Uhr:
Standard - Redingen
Samstag:
16.30: Museldall - Schifflingen
18.00: Düdellingen - Käerjeng
Sonntag 16.00 Uhr:
Diekirch - Péttingen

RUGBY - Tournoi des Six Nations

L'Angleterre s'impose de justesse

Même en jouant mal, l'Angleterre tenante du titre a dominé la France (19-16), tandis que l'Ecosse, en

jouant bien, a battu sur le fil l'Irlande (27-22) et le Pays de Galles s'est imposé 33 à 7 face à l'Italie lors de la première journée du Tournoi des Six Nations. Et de quinze! En s'imposant

petitement à Twickenham contre des «Bleus» accrocheurs, les Anglais ont enregistré leur quinzième victoire consécutive, prolongeant ainsi l'invincibilité d'Éddie Jones à la tête du «XV de la Rose». «C'est toujours bon de gagner quand on joue mal», a lancé l'Australien à l'issue du match, ajoutant n'avoir pourtant jamais douté de la victoire de ses protégés. Les Anglais ont fait le nécessaire et sont donc toujours en course pour un deuxième Grand Chelem de suite et battre le record de succès consécutifs des «All Blacks» (18). Pourtant, la France de Guy Novès a fait douter l'Angleterre. Mais comme lors de ses défaites de novembre face à l'Australie (23-25) puis la Nouvelle-Zélande (19-24), elle n'a pas su se montrer décisive dans la finition. Lamerat, après un coup de pied à suivre de Nakaitaci, a par exemple commis un en-avant à cinq mètres de l'en-but anglais (47) tout comme Atonio plus tard (45). Nakaitaci est aussi sorti en touche à quelques mètres de la ligne (28). Sirtout, Lamerat, à la suite d'une passe au pied de Lopez volée par Pickou, a oublié de servir Nakaitaci pour un essai qui semblait tout fait (40). Lors de la première rencontre du Tournoi, l'Ecosse a réussi à résister au retour de l'Irlande pour s'imposer sur le fil (27-22) à Murrayfield. Le «XV du Chardon», qui confirme ainsi son renouveau entrevu en novembre, menait 21-8 après une première période exceptionnelle, ponctuée par deux essais de l'intenable Hogg. Conquérante et séduisante, l'Ecosse a baissé le pied dans le second acte. Le «XV du Trèfle» a montré de bien meilleures intentions et s'est employé pour inscrire un essai (Henderson, 48) qui lui a permis de recoller à six points (21-15). Profitant d'erreurs de la défense écossaise, les joueurs de Joe Schmidt ont même réussi à passer devant (22-21) sur un essai transformé (62) de Jackson. Mais c'était sans compter sur deux fautes sur regroupement dans les dernières minutes. Le capitaine bateur écossais Laidlaw n'a pas manqué sa chance. «C'est une grande victoire qui valide tout notre travail», a soufflé Vern Cotter, qui dirige l'Ecosse pour son dernier Tournoi. Hier, le Pays de Galles s'est imposé 33 à 7 face à l'Italie à Rome. Les Gallois étaient pourtant menés 7-3 à la pause mais la deuxième période a été totalement à leur avantage avec notamment trois essais transformés dans les 20 dernières minutes. AFP

CLASSEMENT

1. Pays de Galles 1 match/4 points (+26), 2. Ecosse 1/4 (+5), 3. Angleterre 1/4 (+3), 4. France 1/1 (-3), 5. Irlande 1/1 (-5), 6. Italie 1/0

Red Boys zeigen Berchem die Grenzen

Esch beweist im Duell mit dem HB Düdelingen Ausdauer

VON SARAH SCHOLTES

Einen Spieltag vor Abschluss der Normalrunde haben Käerjeng ebenso wie die Red Boys und der HB Esch ihre Ambitionen noch einmal unterstrichen. Der Tabellenführer musste in Péttingen kämpfen. Die Verfolger landeten wichtige Siege gegen Berchem bzw. Düdelingen.

Einen Spieltag vor Abschluss der Normalrunde in der Sales-Lentz League lieferten sich der HBD und Esch (26:28), das sich nach diesem Spieltag in der Tabelle auf dem dritten Rang einreicht, den spannendsten Schlagabtausch. Die Schützlinge von Holger Schneider konnten sich von Beginn an auf ihre gute Abwehrreihe verlassen und gewählten ihrem Gegner so kaum Treffer aus dem Rückraum, während sich Herrmann bei den Hausherren als starker Schlussmann erwies. In der 50. führten die Gäste erstmals mit drei Toren, eine Rote Karte gegen Scholten zwei Minuten vor Schluss hatte Bock und Co. aber fast noch um den ganzen Einsatz gebracht.

Berchem musste seine zweite Niederlage in Serie hinnehmen. Nach der 27:32-Pleite gegen Käerjeng in der Vorwoche fiel das Resultat gegen die Red Boys noch um einiges höher aus (23:33). Die Überraschungsmannschaft der Normalrunde war in der ersten Halbzeit auf Augenhöhe, bekam dann allerdings nach dem Seitenwechsel den stark aufspielenden Hoffmann nicht mehr



Gut gebrüllt: Agron Shabani schrie seine Red Boys zu einem wichtigen Sieg.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

in den Griff. Auch Grzybowski im Tor der Red Boys zeigte eine überragende Leistung, so dass der Gastgeber spätestens ab der 40. (20:34) bereits als Sieger feststand.

Péttingen bot in der ersten Hälfte gegen Käerjeng eine gewohnt ordentliche Vorstellung, konnte Volpi, Meis und Co. in der Schlussphase aber nicht mehr ausreichend

fordern (25:33). Käerjeng feierte damit seinen vierten Sieg in Folge - unter der Woche übernahm man nach einem Sieg im Nachholspiel gegen Esch die Tabellenführung.

HB Esch mit wichtigem Auswärtssieg

Düdelingen in der Schlussphase zu unkonzentriert

VON MANUEL HEIDERSCHIED

Der HB Esch hat sich nach spannenden 60 Minuten knapp mit 28:26 in Düdelingen behauptet. Vor 350 Zuschauern, waren es die Hausherren aus Düdelingen, die durch Illic mit dem 10 das erste Tor der Begegnung erzielten. Nach acht Minuten konnten die Gäste aus Esch durch schnelle Gegenstöße von Pulli und Krier ihrerseits mit zwei Toren in Führung gehen. Durch drei schenswerte Treffer des Linksaußens Wirtz führte der HBD nach zwölf Minuten wieder (5:4), ehe der HB Esch zwei Minuten später erneut die Führung übernahm (5:6). Bis zur Pause konnte sich keine der beiden Mannschaften richtig absetzen.

Bei Esch war es vor allem die Abwehr, die sehr gut stand und die Düdelinger Rückraumspieler im Griff hatte. Diese konnten bis zur Halbzeitpause nur zwei Treffer erzielen. Beim HBD war es vor allem Torhüter Herrmann, der seine Mannschaft mit elf Paraden in der ersten Hälfte im Spiel hielt. Auch nach der Pause wechselte die Führung hin und her. In der 50. gab es erstmals einen Drei-Tore-Vorstoß für eines der beiden Teams in diesem Spiel: Esch führte mit 25:22. Illic und Patzack konnten aber durch Tore aus dem Rückraum ihre Mannschaft wieder auf ein Tor heranbringen (24:25), dies fünf Minuten vor Schluss. In der 58. sah der Escher Scholten wegen Schiedsrichterbeleidigung die Rote

Karte. Der HBD konnte noch einmal auf ein Tor herankommen aber Kohl sicherte dem HB Esch mit einem sehenswerten Treffer aus der

zweiten Reihe in der Schlussminute den ganzen Einsatz. „Natürlich sind wir mit diesem Sieg zufrieden, obwohl wir uns erneut sehr

schwer getan haben. Den Erfolg konnten wir aber durch eine sehr starke Abwehrleistung in der zweiten Hälfte verbuchen. Im Hinspiel



Alexandros Vasilakis (vier Tore) präsentierte sich gewohnt treffsicher.

(FOTO: MICHEL DELL'AIKRA)

Luxemburger Wort
Montag, den 6. Februar 2017

auf

Nach der Winterpause hat das Team von Riccardo Trillini noch kein Duell verloren. Die Entscheidung über die Abstiegsplätze ist zwar schon gefallen, Schifflingen dürfte sich aber dennoch über das erste Unentschieden überhaupt gegen Diekirch freuen (29:29). Damit bedeutete das Schlusslicht in der Meisterschaft seine Negativserie von zwölf Niederlagen.

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE

Petengen - HB Käerjeng	25:33
Red Boys - Berchem	33:23
Diekirch - Schifflingen	29:29
HB Düdelingen - HB Esch	26:28
1. HB Käerjeng	13 11 0 2 431:331 35
2. Red Boys	13 10 0 3 389:331 33
3. HB Esch	13 9 0 4 433:320 31
4. Berchem	13 8 1 4 406:346 30
5. HB Düdelingen	13 7 1 5 401:358 28
6. Petengen	13 4 0 9 323:389 21
7. Diekirch	13 1 1 11 286:466 16
8. Schifflingen	13 0 1 12 282:410 14

FRAUEN - SALES-LENTZ LEAGUE

Petengen - HB Käerjeng	25:31
Redingen - Schifflingen	21:23
Diekirch - HB Düdelingen	13:33
Standard - Muselkall	27:24
1. HB Düdelingen	13 13 0 0 419:202 39
2. HB Käerjeng	13 10 0 3 377:270 33
3. Standard	13 9 0 4 309:274 31
4. Muselkall	13 9 0 4 345:282 31
5. Diekirch	13 5 0 8 269:329 23
6. Petengen	13 3 0 10 307:408 19
7. Redingen	13 2 0 11 230:389 17
8. Schifflingen	13 1 0 12 231:333 15

des Challenge-Cups am Wochenende müssen wir aber versuchen, von Anfang an wach zu sein, ansonsten wird es gegen die Rumänen (AHC Potissa Turda, Ann. d. Red.) sehr schwer werden" analysierte Bock nach dem Spiel.

HB Düdelingen - HB Esch 26:28 (11:12)

HB DÜDELINGEN: Herrmann (1 - 20', 24 - 60'), Jovicic (20 - 24') im Tor, Gulbicki (1), Hippert (3), Patzack (4), Wirtz (5), Ilie (6), Szyckow (3), Beissac, Anic (1), Hummel (3)

HB ESCH: Milosevic im Tor, Müller, Kner (2), Labonté, Kohl (5), Agovic (1), Scholten (3), Pulli (6), Bock (4), Kohn (1), Vasilakis (4), Jelincic, Quintus (2)

Siebenmeter: HBD 0, HB Esch 0
Zeitstrafen: Hippert (2), Wirtz, Anic (HBD), Müller, Labonté (2), Bock, Vasilakis, Quintus (HB Esch)

Rote Karte: Scholten (58', HB Esch, Schiedsrichterbeleidigung)

Besonderes Vorkommnis: Beim HB Esch fehlte Marzadori (verletzt). Neuzugang Pottau (Esch) stand erstmals auf dem Spielfeld, kam aber nicht zum Einsatz. In der gesamten Partie entschieden die Schiedsrichter nicht ein Mal auf Siebenmeter.

Zwischenstände: 5' 2:2, 10' 4:4, 15' 5:6, 20' 7:7, 25' 10:9, 35' 14:13, 40' 16:16, 45' 19:18, 50' 21:23, 55' 24:25
Maximaler Vorsprung: HBD +2, HB Esch +3

Schiedsrichter: Janics, Niederprim
Zuschauer: 350 zahlende

Berchem besteht Reifeprüfung nicht

Red Boys unterstreichen nach 33:23-Sieg ihre Titellambitionen

VON LUTZ SCHINKOTH

Während der HC Berchem nach der 23:33-Pleite seine Reifeprüfung nicht bestanden hat, bleiben die Red Boys nach einer deutlichen Steigerung im zweiten Spielabschnitt ein ernst zu nehmender Titelkandidat.

Agron Shabani, der Coach der Red Boys, stand am Samstagabend besonders im Blickpunkt. Dem im Dezember zum Chefcoach beförderten Differdinger Trainer sah man in einigen Momenten seine Nervosität an. „Es war für mich schwierig und auch ungewohnt gegen meinen ehemaligen Verein zu spielen. Doch ich glaube, dass meine Spieler dies gut gemacht haben“, gestand er nach dem Spiel. Shabani geriet fast schon ins Schwärmen, als er feststellte, dass „wir vor allem in der Abwehr ganz hervorragend und effektiv gespielt haben. Die Konzentration und Spielfreude kamen in der zweiten Halbzeit zurück, alle haben sehr gut zusammengespield.“

Zunächst jedoch sah es nicht nach diesem klaren Sieg des amtierenden Meisters aus, der etliche Fehlwürfe aufwies und zeitweise hektisch agierte. Berchem spielte bis zur 13. aggressiv, angriffsstark und wirkte physisch topfit. Die Gäste deuteten ihr gewachsenes Leistungsvermögen eindrucksvoll an. Mit ein bisschen mehr Konzentration im Abschluss hätte das Team von André Gulbicki seinen leichten Vorsprung ausbauen können, vielleicht sogar müssen. Erst nach 15 Minuten zeigten sich die Red Boys wacher, disziplinierter und abschlussstärker. In der Deckung arbeiteten sie nun auch aggressiver. Berchem verlor völlig die Linie und musste nach nur einem Treffer in fünf Minuten einem Vier-Tore-Rückstand hinterherlaufen. Das Team aus dem Roerbaan durfte sich sogar noch bei Torhüter Liszkai bedanken, dass es nicht vorzeitig auf die Verliererstraße geriet, denn der Neuzugang aus Tremblay machte elf Topchancen mit sehenswerten Paraden zu nichts. Ohne den verletzten Gerber, der schmerzlich vermisst wurde, blieb auch Goemaere (erstes Tor in der 28.) zunächst ohne Wirkung.



Bei Andraz Podvrsic (mit Ball) stimmte der körperliche Einsatz wie immer.

(FOTOS: FERNAND KÖNNEN)

Dass auch die Gastgeber in Halbzeit eins nicht ohne Mäkel spielten, belegte die Tatsache, dass Maric einen Tempogegenstoß völlig unbedrängt verstopfte. So hielt Berchem im ersten Durchgang den Rückstand in Grenzen (10:12), obgleich Grzybowski einen Siebenmeter von Guillaume parierte und Hoffmann sowie Kratovic Glanzlichter setzten.

Berchem enttäuscht in der Schlussphase

Der amtierende Meister trat nach Wiederbeginn fokussierter auf und baute seinen Vorsprung auf fünf Treffer aus. Die Abwehr schien unüberwindbar und Scheid legte bei den Tempogegenstößen eine unglaubliche Effizienz an den Tag. Das Spiel des ehemaligen Tabellenführers hingegen kennzeichneten zahlreiche leichtsinnige Fehler. Dem Angriffswirbel der Red Boys hatte der HCB nun nichts mehr entgegenzusetzen, sodass eine mögliche Berchemer Aufholjagd bereits nach 47 Minuten zu einer unlöslichen Aufgabe wurde. Spätestens in der 40.' (20:14) war die Spitzenpartie

entschieden. Hoffmann traf aus allen Lagen und bei Berchem lief fast gar nichts mehr zusammen, zumal auch das nötige Glück fehlte (vier Aluminiumtreffer in der Schlussphase). „Wir hatten viele Probleme im Angriff, dies von der ersten Minute an. Wir waren nicht clever genug und am Ende gingen uns die Kräfte aus“, zeigte sich der verletzte Gerber, der erst zum Final Four wieder auflaufen wird, enttäuscht.

Red Boys - Berchem 33:23 (12:10)

RED BOYS: Grzybowski im Tor, Reziec (1), Knez (5), Manderscheid (1), Alen Zekan (1), Thierry (2), Kratovic (5/1), Aldin Zekan (2), Scheid (5), Podvrsic (1), Maric, Hoffmann (10)

BERCHEM: Liszkai (1 - 42') und Moreira (ab 42') im Tor, Rading (2), Karp, Karap (1), Stein (1), Pietrask (1), Weyer (2), A. Biel (3), Guillaume (5/1), Goemaere (5), Stupar (2), L. Biel (1)
Siebenmeter: Red Boys 1/1, Berchem 1/3

Zeitstrafen: Podvrsic, Maric, Scheid (Red Boys), Karap, Stein (Berchem)

Besondere Vorkommnisse: Bei Berchem fehlten die verletzten Gerber (Muskelassess in der Wade) sowie Settinger (angeschlagen).

Zwischenstände: 5' 0:1, 10' 2:3, 15' 6:4, 20' 8:5, 25' 10:6, 35' 17:11, 40' 20:14, 45' 24:17, 50' 27:19, 55' 30:22
Maximaler Vorsprung: Red Boys +10, Berchem +1

Schiedsrichter: Lentz, Rampin
Zuschauer: 300 (geschätzt)



Der Berchemer Gabor Karap (links) hatte einen schweren Stand gegen die Red Boys um Damir Reziec.

WEITERES PROGRAMM

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE

Am Dienstag:
20.30: HB Esch - Schifflingen
Am Freitag:
20.30: Red Boys - HB Käerjeng
Am Samstag:
20.00: HB Düdelingen - Diekirch
20.00: Berchem - Petengen

L'Angleterre vient à bout de la France, l'Irlande surprise

RUGBY Bousculée par la France, l'Angleterre s'est imposée lors de la première journée du Tournoi des six nations. L'Irlande a chuté.

L'Angleterre a battu les Bleus samedi (19-16), à Twickenham, et a donc entamé de la meilleure des manières la défense de son titre dans le Tournoi des six nations 2017. Le XV de

la Rose a signé sa quinzième victoire consécutive, prolongeant ainsi l'invincibilité d'Eddie Jones à sa tête.

Après un match tendu jusqu'au bout, l'Angleterre,

menée jusqu'à la 71^e minute, a fait la différence grâce à un essai de Te'o transformé par Farrell. Les Anglais ont ensuite su contenir les ultimes attaques françaises. Les Bleus, qui ont concédé quinze pénalités, repartent avec le bonus défensif. Frustrés par leurs défaites face à l'Australie (23-25) et la Nouvelle-Zélande (19-24) fin 2016, les coéquipiers de Guilhem Guirado ont débuté 2017 avec le même sentiment.

La surprise de cette première journée est venue samedi de la victoire de l'Écosse sur l'Irlande (27-22). Après avoir dominé la première période, le XV du Chardon, qui menait 21-8 après 40 minutes, a bien résisté au retour des Irlandais pour s'imposer. L'Italie, elle, n'a pas tenu hier. Elle menait pourtant (7-3) à la pause, mais les Gallois ont bien réagi pour l'emporter (7-33) et prendre la tête du Tournoi.



Wakatawa et l'équipe de France ont fait trembler les Anglais avant de plier en fin de rencontre.

Record national pour Bertemes

ATHLÉTISME Après une saison 2016 en demi-teinte, Bob Bertemes revient fort. Le Luxembourgeois de 23 ans a signé samedi, lors d'un meeting à Metz, un nouveau record du Luxembourg en salle du lancer du poids. Avec un meilleur jet de 20,63 m, il a amélioré de sept centimètres son propre record (20,56 m) établi en mars 2015 à Prague. Auteur d'une très belle épreuve (20,38 m - x - 20,08 m - 20,18 m - 20,63 m - 20,63 m), il a remporté le concours.



Bob Bertemes en grande forme.

Kittel remporte le Tour de Dubai, Drucker finit 4^e

CYCLISME L'Allemand Marcel Kittel (Quick Step) a gagné samedi au sprint la dernière étape du Tour de Dubai et l'épreuve, pour la

seconde année consécutive. Au général, il devance le Néerlandais Groenewegen, l'Allemand Degenkolb et le Luxembourgeois

Jempy Drucker, 4^e à 24". Nairo Quintana a remporté le Tour de la Communauté de Valence et Lilian Calmejane l'Étoile de Bessèges.

Vite lu

Victoire pour Martens

MOTO Le Belge Daymond Martens (Yamaha) a volé la vedette au grand favori, le Français Adrien van Beveren (Yamaha), triple champion en titre, en s'imposant hier pour la première fois dans l'Enduropale du Touquet.

Ryan, meilleur joueur

FOOTBALL AMÉRICAIN Le quarterback d'Atlanta Matt Ryan a été élu samedi meilleur joueur de la saison 2016 de la Ligue nationale de football américain (NFL) à la veille du Super Bowl, entre son équipe et New England.

Garcia n'a pas tremblé

GOLF L'Espagnol Sergio Garcia a remporté hier l'Open EPGA de Dubai, signant sa 12^e victoire sur le tour européen, la première depuis 2014. Avec un total de 269 (-19), il a devancé de trois coups le Suédois Henrik Stenson.



Handball (H)

13 ^e journée	
Pétange-Käerjeng	25-3
Dudelange-Esch	26-2
Red Boys-Berchem	33-2
Diekirch-Schiffflange	29-2

Classement

1 Käerjeng	13	+100	3
2 Red Boys	13	+58	3
3 Esch	13	+113	3
4 Berchem	13	+61	3
5 Dudelange	13	+42	2
6 Pétange	13	-66	2
7 Diekirch	13	-180	1
8 Schiffflange	13	-128	1

Handball (F)

13 ^e journée	
Standard-Museldall	27-2
Attert-Schiffflange	21-2
Pétange-Käerjeng	25-3
Diekirch-Dudelange	13-3

Classement

1 Dudelange	13	+217	3
2 Käerjeng	13	+107	3
3 Standard	13	+95	3
4 Museldall	13	+63	3
5 Diekirch	13	-60	2
6 Pétange	13	-101	1
7 Attert	13	-159	1
8 Schiffflange	13	-162	1

Les Red Boys dans le rythme

HANDBALL Vainqueur logique à Pétange (25-33), Käerjeng a conservé les commandes de la Sales-Lentz League lors de la 13^e et avant-dernière journée de la saison régulière samedi. Mais, juste derrière, la lutte fait rage et les Red Boys ont décroché une victoire aussi précieuse qu'éclatante face à Berchem (33-23), qui permet aux champions en titre de rester à deux longueurs du leader bascharageois. Yann Hoffmann (10 buts) et ses coéquipiers ont mené au score quasiment toute la rencontre et ont définitivement fait la différence en début de seconde période.



Hoffmann et les Red Boys ont infligé une correction à Berchem.

Esch, qui s'était incliné mercredi en match en retard contre Käerjeng, remonte à la troisième place, à quatre points

du leader, après sa victoire sur le terrain de Dudelange samedi (26-28). Sacha Pulli a inscrit six buts côté eschois.

Esch a le dernier mot

SALES-LENTZ LEAGUE (13^e JOURNÉE) Les hommes de Holger Schneider sont allés décrochés un neuvième succès, samedi, sur le terrain de Dudelange (26-28) à l'issue d'une rencontre très disputée.

Trois jours seulement après sa défaite à Käerjeng (31-30), Esch n'avait pas le droit à un nouveau faux-pas sous peine de compromettre ses chances avant même le début du play-off titre. Ce succès à Dudelange est précieux également pour la confiance avant le 8^e de finale aller de la Challenge Cup, samedi contre le Pottissa Turda.

De notre correspondante
Isabelle Foltz

La confrontation entre Dudelange et Esch réserve toujours son lot de belles surprises et un niveau de jeu élevé. Cette rencontre s'est inscrite dans cette lignée et il fut bien difficile de départager les

deux formations qui, longtemps, se sont retrouvées côte à côte dans une rencontre marquée par deux défenses efficaces. En première période, Dudelange n'inscrit que onze buts alors que Milosevic ne réalise que... trois arrêts! Bras levés, les hommes de Holger Schneider font tout le boulot en amont. Et leur ancien équipier, Ilic, n'hésite pas à tenter sa chance, mais bute sans cesse sur Jelnic.

Le 6-1 décisif d'Esch

En attaque, Esch n'est guère beaucoup plus en réussite que son adversaire. Si Kohl et compagnie trouvent des solutions de tir, Herrmann est omniprésent comme en témoignent ses dix parades en première période. Lors du premier quart d'heure, Esch privilégie le passage par les ailes tant les Dudelangeois occupent le secteur central. Tom Krier sera le grand perdant des offensives eschoises. Prenant un an-

gle de tir très fermé, le jeune ailier ne parvient à déclencher son tir à trois reprises. Trois pertes de balle pour Esch se transforment en autant de contres pour Dudelange.

Les deux collectifs recherchent les buts faciles obtenus en contre. Dudelange compte sur les arrêts de son portier et Esch s'appuie sur des interceptions de Quintus, Pulli ou Scholten. À partir de la 25^e minute, Esch et Dudelange se passent les commandes de la rencontre à tour de rôle. Ce n'est qu'à la reprise que Dudelange semble prendre le dessus. C'est la première équipe à réussir à créer un premier écart de plus d'une longueur. Certes seulement de deux buts. Mais concédant un retard d'un but à la pause (11-12), Dudelange reprend la seconde période par l'unique 3-0 de la rencontre à cet instant (14-12, 33^e). Esch ne se laisse pas distancer et revient vite à hauteur de son adversaire. Deux contres de Pulli et Bock remettent les compteurs à égalité. Le suspense est entier.

Quelques minutes plus tard, c'est Dudelange qui ne doit rien manquer pour ne pas laisser filer Esch vers la victoire. Une victoire si dure à se dessiner et à se décider. Tout va alors se conclure dans le money time. L'équipe qui entamera les dix dernières minutes en position confortable sera la mieux engagée dans ce final.

À la 51^e, au bénéfice d'un 6-1, Esch compte désormais trois longueurs d'avance (21-24). Le moment idéal pour prendre les commandes de la rencontre. Dudelange se sent alors en danger et redouble d'efforts. Mais

Esch parvient à maintenir un écart de buts lui permettant de glaner son neuvième succès de la saison.

Le classement

Diekirch - Schifflange	29-39
Red Boys - Berchem	33-33
Dudelange - Esch	26-28
Pétange - Käerjeng	25-33

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Käerjeng	35	13	11	0	2	431 331
2. Red Boys	33	13	10	0	3	389 331
3. Esch	31	13	9	0	4	433 320
4. Berchem	30	13	8	1	4	407 346
5. Dudelange	28	13	7	1	5	401 359
6. Pétange	21	13	4	0	9	323 389
7. Diekirch	16	13	1	1	11	286 466
8. Schifflange	14	13	0	1	12	282 410

14^e journée

Mardi
20 h 30 : Esch - Schifflange
Vendredi
20 h 30 : Red Boys - Käerjeng
Samedi
20 h : Dudelange - Diekirch
20 h : Berchem - Pétange

BUTEURS

91 buts : D. Gyafas (Pétange, 31/39 penalties); J. Ilic (Dudelange, 13/13)
89 buts : L. Goemaere (Berchem, 2/2)
81 buts : S. Kratoch (Red Boys, 19/27)
72 buts : T. Wirtz (Dudelange, 4/4)
66 buts : C. Sperti (Käerjeng, 4/3)
65 buts : G. Guillaume (Berchem, 17/24)
64 buts : S. Pulli (Esch, 6/6)
63 buts : M. Knez (Red Boys, 1/2), A. Vasilakis (Esch, 13/15)...



DUDELANGE - ESCH 26-28 (11-12)



Centre sportif René-Hartmann. Arbitrage de Mmes Janics et Niederprüm. 350 spectateurs.

DUDELANGE : Herrmann (1^{re} 21^e et 25^e 60^e, 15 arrêts) et Jovicic (21^{re} 25^e), Kloehe, Gulbicki 1, F. Hippert 3, Patzack 4, Schmale, Wirtz 5, Bosoni, Ilic 6, Seyczkow 3, Beissac, Hummel 3, Anic 1, Murer, Y. Hippert.

Deux minutes : Anic (23^e), Wirtz (26^e), F. Hippert (58^e).

ESCH : Milosevic (1^{re} 60^e, 8 arrêts) et Potteau, Mulker, Krier 2, Labonte, Kohl 5, Agovic 1, Scholten 3, Pulli 6, Bock 4, Kohn 1, Vasilakis 4, Tomassini, Jelnic, Quintus 2.

Deux minutes : Labonte (13^e, 22^e), Muller (25^e), Bock (41^e), Vasilakis (56^e).

Carton rouge : Scholten (58^e).

Évolution du score : 5^e 1-2, 10^e 4-4, 15^e 6-6, 20^e 7-7, 25^e 10-9, 35^e 15-13, 40^e 16-16, 45^e 19-18, 50^e 21-23, 55^e 24-25.



Tommy Wirtz et le HBD ont finalement vacillé dans les dernières minutes contre la bande de Chrisitan Bock.

VESTIAIRES

«On a manqué d'un peu de jus»

Tommy Wirtz (Dudelange) : «C'est vraiment dommage. On a bien combattu. On a fait le jeu que l'on voulait faire avec une bonne défense. Mais ça ne suffit pas. À la fin, on a manqué d'un peu de jus, on perd des contre-attaques. C'est décevant.»

Tom Quintus (Esch) : «La victoire est très importante. On a su garder notre ligne pendant le match. On a montré un meilleur moral que lors des derniers matches.»

LES AUTRES MATCHES



RED BOYS - BERCHEM 33-23 (12-10)



Centre sportif d'Oberkorn. Arbitrage de MM. Lentz et Rappin.

RED BOYS : Zuzo, Grzybsowski, Helm, Reiz 1, Oliveira, Knez 5, Manderscheid 1, Ale. Zekan 1/1, Thierry 2/1, Kratoch 5/1, Ald. Zekan 2, Scheid 5, Podvrsic 1, Maric, Hoffmann 10/3.

Deux minutes : Podvrsic (18^e), Maric (22^e), Scheid (25^e).

Penalties : 6/6.

BERCHEM : Moreira, Liszkal, Reding 2, Karp, Karap 1, Stein 1, Pietrasik 1, Weyer 2, T. Biel 3, Guillaume 5/1, Almeida, Settlinger, Goemaere 5, Stupar 2, Gerber, L. Biel 1.

Deux minutes : Karap (12^e), Stein (60^e).

Penalties : 1/3.

Évolution du score : 5^e 0-1; 10^e 2-2; 15^e 6-4; 20^e 8-5; 25^e 10-6; 35^e 17-11; 40^e 20-14; 45^e 24-17; 50^e 27-19; 55^e 30-22.



PÉTANGE - KÄERJENG 25-33 (13-15)



Centre sportif Bim-Diederich de Rodange. Arbitrage de MM. Facchin et Sarac.

PÉTANGE : A. Mauruschatt, Seresse, M. Schlottter 3, Muric 2, Giannopoulos, M. Scheid, Weibel 5, F. Gyafas, D. Gyafas 7/5, C. Scheid 3, Cirac 1, P. Schlottter, S. Frères 3, Taulges.

Deux minutes : D. Gyafas (7^e), Schlottter (53^e), C. Scheid (60^e).

Penalties : 5/6.

KÄERJENG : Auger, Michels, Cenusa, Temelkov 3, Trivic 1, Jacoby 1, Bianchini, Volpi 5, Cosanti 2, Sperti 3, Halilbegovic 2, Molitor, Meis 9/2, P. Frères 4, Schroeder 2, Tironzelli 1.

Deux minutes : Halilbegovic (20^e), P. Frères (45^e).

Penalties : 2/2.

Évolution du score : 5^e 1-1; 10^e 4-4; 15^e 6-6; 20^e 11-10; 25^e 12-11; 35^e 16-19; 40^e 18-22; 45^e 20-24; 50^e 20-27; 55^e 24-30.

Malheureusement, nous ne sommes pas en mesure de vous donner les statistiques détaillées de la rencontre Diekirch - Schifflange (29-29).

„Der Beste der Geschichte“

AMERICAN FOOTBALL Ein denkwürdiges Spiel

So dramatisch war noch kein Super Bowl! Tom Brady führte seine New England Patriots zur historischen Aufholjagd. In der ersten Verlängerung eines NFL-Finals holte sich der Favorit den fünften Titel – und viele Rekorde. Donald Trump war einer der ersten Gratulanten.

Mit Tränen in den Augen herzte Tom Brady nach dem epischen Super-Bowl-Triumph seine Ehefrau Gisele Bündchen und schloss seine schwerkranke Mutter Galynn in die Arme. So emotional wie nie zuvor feierte der Star-Quarterback seinen fünften Titel mit den New England Patriots im dramatischsten Finale der NFL-Geschichte. Mit einer historischen Aufholjagd führte Brady sein Team im 51. Super Bowl zum 34:28 (28:28, 3:21) nach Verlängerung gegen die Atlanta Falcons – und krönte sich endgültig zum erfolgreichsten Spieler der Football-Historie.

„Ich war so froh, dass alle hier waren“, sagte der 39-Jährige in Richtung seiner Familie. „Ich bin so stolz auf die Jungs, das Team, die Coaches – es ist unglaublich. Wir werden uns für den Rest unseres Lebens daran erinnern“, schwärmte Brady, der die ersten Glückwünsche von US-Präsident Donald Trump erhielt. „An alle in Boston, in New England, wir lieben euch. Ihr wart das ganze Jahr bei uns – wir bringen das Ding hier nach Hause.“

Im ersten Endspiel der National Football League, das nicht in der regulären Spielzeit entschieden wurde, sah alles zunächst nach dem ersten Triumph für die Falcons und deren lange überragenden Quarterback Matt Ryan aus. Die Patriots lagen bereits mit 3:28 zurück, schafften angetrieben vom nervenstarken Brady aber ein nie da gewesenes Comeback und holten alleine im Schlussabschnitt einen Rückstand von 19 Punkten auf.

Nie zuvor hatte ein führendes



Rekord-Quarterback Tom Brady, umgeben von seiner Familie

Team in einem Super Bowl einen Vorsprung von mehr als zehn Zählern noch verspielt. „Er ist der Beste der Geschichte, kein Zweifel“, schwärmte sein verletzter Teamkollege Rob Gronkowski von Brady. „Er ist der Michael Jordan des Football“, ergänzte Safety Duron Harmon.

Mit seinem fünften Super-Bowl-Triumph setzte sich Brady an die alleinige Spitze der Rekordliste für Quarterbacks. Er wurde zudem zum vierten Mal als wertvollster Spieler des Finals ausgezeichnet und warf erfolgreiche Pässe über eine Distanz von 466 Yards (426 Meter) – ebenfalls Bestmarken. Auch die fünf Titel von Erfolgstrainer Bill Belichick sind für einen Headcoach in der NFL unerreicht. „Siegr für die Ewigkeit“, titelte der *Boston Globe*.

„Das ist der süßeste Sieg von allen“, erklärte Patriots-Besitzer

Robert Kraft im Rückblick und berichtete von einem Gespräch mit Brady vor der Partie: „Ich habe gesagt: Wir müssen das für deine Mum gewinnen, weil ich weiß, wie wichtig sie für ihn ist. Sie hat sich Chemotherapie und Bestrahlung unterzogen.“ Mit einem blauen Tuch auf dem Kopf besuchte Galynn erstmals in dieser Saison eine Partie ihres Sohns, der ihr den Sieg widmete. „Ich habe das ganze Spiel über gebetet“, sagte sie.

Der Patriots-Triumph hatte viele Helden. Ballfänger Justin Edelman hielt die Hoffnungen nach der spektakulären Halbzeitshow von Lady Gaga mit einem schier unglaublichen Fang gegen gleich drei Verteidiger kurz vor Schluss aufrecht. Der ebenfalls überragende Running Back James White erzielte in der Overtime mit seinem dritten Touchdown die entscheidenden Punkte.

Die Falcons mit Quarterback Ryan verpassten hingegen den ersten NFL-Titel und unterlagen wie schon 1999 bei ihrer ersten Final-Teilnahme. „Es gibt nichts, was man so wirklich sagen kann“, sagte der völlig konsternierte Ryan, der vor dem Finale noch zum wertvollsten Spieler der Saison gekürt worden war. „Es gibt keine Worte.“

Mit 31 Jahren bleiben Ryan aber noch mehrere Chancen auf den ersehnten Titel – und auch Brady dürfte nach Erwartung von US-Medien noch drei bis fünf Jahre dranhängen. So blieb am Ende eines geschichtsträchtigen Abends nur ein Problem für ihn. „Jemand hat mein Spieltrikot gestohlen“, beklagte sich Brady in der Umkleidekabine bei Club-Besitzer Kraft. Dieser antwortete ganz trocken lediglich: „Da musst du wohl besser online schauen.“ (dpa)

Tennis

Welttrangliste, Herren: 1. (1.) Andy Murray (Großbritannien) 11.540 Punkte, 2. (2.) Novak Djokovic (Serbien) 9.825, 3. (3.) Stan Wawrinka (Schweiz) 5.695, 4. (4.) Milos Raonic (Kanada) 4.930, 5. (5.) Kei Nishikori (Japan) 4.830, 6. (6.) Rafael Nadal (Spanien) 4.385, 7. (7.) Marin Cilic (Kroatien) 3.560, 8. (8.) Dominic Thiem (Österreich) 3.505, 9. (9.) Gael Monfils (Frankreich) 3.445, 10. (10.) Roger Federer (Schweiz) 3.260, ... 29. (28.) Gilles Muller (Luxemburg) 1.370, 1.654T, (1.654T.) Alex Knaff (Luxemburg) 1.654T, (1.654T) Christophe Hoth (Luxemburg) 1

Damen: 1. (1.) Serena Williams (USA) 7.780 Punkte, 2. (2.) Angelique Kerber (Deutschland) 7.115, 3. (3.) Karolina Pliskova (Tschechien) 5.270, 4. (4.) Simona Halep (Rumänien) 5.172, 5. (5.) Dominika Cibulkova (Slowakei) 5.070, 6. (6.) Agnieszka Radwanska (Polen) 4.915, 7. (7.) Garbiñe Muguruzza (Spanien) 4.720, 8. (8.) Svetlana Kuznezowa (Russland) 3.915, 9. (9.) Madison Keys (USA) 3.897, 10. (10.) Johanna Konta (Großbritannien) 3.705, ... 78. (93.) Mandy Minella (Luxemburg) 794, 1.019, (1.018.) Elidsona Molinaro (Luxemburg) 8

Strassen: Delgado verlängert

FUSSBALL Wie die UNA Strassen gestern mitteilte, hat Gilson Delgado einen Dreijahresvertrag beim BGL-Ligisten unterschrieben. Er war von der Etzella ausgeliehen worden. Zudem stoßen die Nachwuchsspieler Sébastien Unsen und Mick Roller zum Kader der ersten Mannschaft hinzu. Währenddessen trennte sich der Verein von Rivelino Lima.

Testspiel

Heute Dienstag:
19.15: Monnerich - Beles
19.15: Mondorf - Saar 05 (D)
19.30: Progrès - Pirmasens (F)
19.30: US Esch - Fola Esch
19.30: Derburg - Erpeldingen
20.00: Mamer - Canach

Morgen um 19.30 Uhr:
Umgen - Ezulza
Degen - Mühlenbach
Strassen - Mersch
CS Oberkorn - Itzig

Mertzig: Trainer bleiben

FUSSBALL Erstdivisionär Sporting Mertzig hat mitgeteilt, dass die Verträge mit Trainer Neil Pattison und Co-Trainer Calou Andrade verlängert wurden. Damit wird das Duo auch in der kommenden Saison auf der Trainerbank sitzen.

Jemand hat mein Spieltrikot gestohlen

Tom Brady

2. Bundesliga

19. Spieltag, gestern:
VfB Stuttgart - Fortuna Düsseldorf 2:0

Die Tabelle:	Sp.	P.
1. VfB Stuttgart	19	38
2. Hannover 96	19	35
3. Eintracht Braunschweig	19	35
4. 1. FC Union Berlin	19	32
5. Dynamo Dresden	19	31
6. SV Sandhausen	19	30
7. FC Heidenheim	19	29
8. Würzburger Kickers	19	28
9. 1. FC Nürnberg	19	28
10. Fortuna Düsseldorf	19	25
11. SpVgg Greuther Fürth	19	24
12. VfL Bochum	19	23
13. 1. FC Kaiserslautern	19	22
14. 1860 München	19	19
15. Karlsruher SC	19	18
16. Arminia Bielefeld	19	17
17. Erzgebirge Aue	19	16
18. FC St. Pauli	19	14

Novum: Vierte Auswechslung möglich

FUSSBALL Achtelfinale des DFB-Pokals heute und morgen

In den Achtelfinal-Spielen des DFB-Pokals könnte es heute und morgen zu einem Novum im deutschen Fußball kommen. Erstmals sind im Falle einer Verlängerung vier statt bisher drei Auswechslungen pro Team erlaubt.

„Das ist gut. Das hilft den Mannschaften“, sagte Bayern-Trainer Carlo Ancelotti vor dem Heimduell der Münchner heute gegen VfL Wolfsburg (20.45 Uhr/ARD/Sky).

„Wir Trainer sind zufrieden, dass auf uns gehört wird, wenn

wir etwas vorschlagen“, betonte Ancelotti.

Das für die Fußball-Regeln zuständige International Football Association Board IFAB hatte bei seiner Sitzung im März 2016 in Cardiff den Weg für die Neuerung frei gemacht. Noch handelt es sich aber um eine Testphase. Die Funktionäre merkten nach ihrer Entscheidung an, dass beobachtet werden solle, ob die vierte Einwechslung tatsächlich wie erhofft für den gesundheitlichen Schutz der Akteure genutzt werde oder nur aus taktischen Gründen oder gar zum Zeitschinden.

In der kommenden Pokal-Saison gilt das erhöhte Auswechslungskontingent in der Verlängerung von der ersten Runde an. (dpa)

Pokal

DFB-Pokal, heute: HSV - Köln, FCA Waldorf - Bielefeld, Bayern - Wolfsburg, Greuther Fürth - Münchener Jahn, Sandhausen - Schalke, Dortmund - Hertha BSC, Hannover - E. Frankfurt

SLHL Herren

14. Spieltag
Heute 20.30 Uhr:
HB Esch - Schifflingen
Freitag 20.30 Uhr:
Red Boys - Kärsjeng
Samstag 20.00 Uhr:
HB Dödelingen - CHEV Diekirch
Berchem - Pétlingen

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Kärsjeng	13	35
2. Red Boys	13	33
3. Esch	13	31
4. Berchem	13	30
5. HB	13	28
6. Pétlingen	13	21
7. Diekirch	13	16
8. Schifflingen	13	14

In einem Auto zum Halbfinale

BASKETBALL Tom und Christophe Donnersbach als Gegner auf dem Parkett

Pierrot Feltgen

Im Pokalhalbfinale am Wochenende standen gleich mehrere Brüderpaare auf dem Parkett. Doch während die meisten gemeinsam in einem Team spielen, standen sich Christophe und Tom Donnersbach am Samstag im Duell zwischen den Musel Pikes und Esch direkt gegenüber. Am Ende zogen Christophe und die Musel Pikes mit einem knappen 65:59-Sieg ins Finale ein.

Ein Pokalhalbfinale für die Brüder Donnersbach steht nicht alle Tage auf dem Programm. Und dann noch in verschiedenen Teams als Gegner. Zuerst mussten sich sowohl Tom bei Basket Esch als auch Christophe auf Seiten der Musel Pikes gedulden. Es galt vorerst, die Mannschaftskameraden anzufeuern. Zum Schluss des ersten Viertels kam Christophe dann zum Einsatz, hatte jedoch defensive Probleme gegen Patrick Arbaut und verließ nach rund 4' wieder das Parkett. In der zweiten Halbzeit sollte es dann zum direkten Duell unter Brüdern kommen. Bei individueller Verteidigung war Tom für Christophe zuständig und umgekehrt. Jeder nahm einen schwie-



Christophe (l.) und Tom Donnersbach (r.) nach dem Pokalhalbfinale mit Vater Jim

rigen Wurf aus der Distanz, ohne den gewünschten Erfolg. Beide verwandelten dann jedoch von der Freiwurflinie – Tom zweimal, Christophe dreimal – und versuchten ihr Glück noch einmal mit einem Dreier. Bei ihrem gemeinsamen Rückruf auf die Bank war die persönliche Bilanz der beiden Brüder quasi ausgeglichen, am Ende konnte jedoch nur einer jubeln.

Und dies war der Moselaner: „Es war ein spezielles Spiel im direkten Vergleich mit Tom. Wir kennen uns zu gut, deshalb kam keiner von uns beiden so richtig zum Zug. Es hat aber Spaß gemacht. Wir wollten als Team mehr, hatten weitaus mehr Erfolg mit unseren Würfen und waren cleverer. Es war jedoch nicht einfach und das Ergebnis schwappte immer hin und her.“ Beim Escher überlagerte logischerweise der

Frust: „Wir wollten unsere Saison hier und heute retten. Unter der Woche hatten wir gut trainiert und konnten dies auch teilweise umsetzen. Die Musel Pikes haben eben momentan einen Lauf. Alle verlorenen Bälle landeten zudem bei ihnen.“ Für Tom war es zudem der erste Einsatz nach acht Wochen Pause. Trotz getapten Daumens genoss er das Brüderduell: „Ein solches Spiel in der Coque ist immer etwas Besonderes.“ Die Eintracht unter den Brüdern könnte auch nicht besser sein, wie Vater Jim Donnersbach bestätigte. „Sie haben kein Problem miteinander, auch nicht als Konkurrenten. Sie haben heute noch zusammen gegessen und sind mit einem Wagen in die Coque gefahren.“

Die sportlichen Wege der beiden trennen sich nun für den Rest der Saison. Tom, für den

sich ein operativer Eingriff wohl nicht vermeiden lässt, muss mit Basket Esch ins Play-down: „Dies wird absolut kein Selbstläufer. Jedes Team besitzt seine Chancen. Wir dürfen uns keinen Fehltritt gegen Mannschaften aus der Nationale 2 erlauben. Die sind alle hungrig, wir haben vor Jahren dieses Phänomen selbst erlebt. Wir sind deshalb gewarnt.“

Vater Pokalsieger

Christophe hat mit den Musel Pikes noch beide Titel im Visier. Im Pokal möchte er seinem Vater, doppelter Pokalsieger mit Zolwer 1981 (gegen Ettelbrück) und 1986 (gegen Ecluse Stadtbredimus), nacheifern: „In der Titelgruppe haben wir einen richtig schwierigen Auftakt. Zuerst die

Sparta, die uns das Leben schon schwer gemacht hat, und dann Ettelbrück. Es gibt jetzt keine einfachen Gegner mehr. Auch mit Düdelingen muss man vollends rechnen. Wir wollen auf jeden Fall bis in den Monat Mai kompetitiv sein.“

Auffällig war, dass der Vater der beiden Donnersbach-Brüder unter den Musel-Pikes-Anhängern saß. „Purer Zufall. Christophe war der Schnellere beim Beschaffen der Tickets. Eigentlich versuche ich, abwechselnd meine beiden Söhne von der Tribüne aus zu verfolgen.“ Wohl um die Neutralität wiederherzustellen, gab Tom nach Spielschluss die weißen Escher Trikots bei seinen Eltern zum Waschen ab. Um eine gewisse Diskretion zu wahren, versteckte Christophe diese „heiße Ware“ dann mit seinem roten Warm-up-Shirt.



Wir kennen uns zu gut, deshalb kam keiner von uns beiden so richtig zum Zug

Christophe Donnersbach
Musel Pikes

Zuversichtlich Richtung Titelgruppe

HANDBALL HBD-Trainer Nikola Malesevic im Gespräch

Jenny Zeyen

Am Wochenende war der HB Düdelingen dem HB Esch knapp unterlegen (26:28), steht derzeit auf dem fünften Rang und verlor den Anschluss an die Top vier der Liga. Das Tageblatt unterhielt sich mit Trainer Nikola Malesevic über die aktuelle Situation seines Teams, die jungen Talente im Kader des HBD und das Amt des Damen-Nationaltrainers.

Tageblatt: Am Samstag gab es eine knappe Niederlage gegen Esch. Wäre mehr drin gewesen?

Nikola Malesevic: Ich glaube, wir haben gezeigt, dass wir mit Esch mithalten können. In der ersten Halbzeit zeigten wir eine starke aggressive Leistung in der Verteidigung. Nach der Pause fehlte uns dann jedoch eine tiefer Ersatzbank. Wir fingen uns drei Konterattacken ein, die Esch

auszunutzen wusste. Danach konnte unser Gegner seinen Vorsprung verwalten.

Ihr Team war in der Rückrunde gegen das Spitzentrio unterlegen und hat den Anschluss etwas verloren. Wie hoch ist der Druck inzwischen und was muss sich ändern?

Die Differenz zwischen den Spitzenteams ist im Allgemeinen sehr gering, niemand kann sich somit sicher sein. Wie man bereits gesehen hat, kann oben jede Mannschaft jede schlagen. Kärjeng gewinnt links und rechts Spiele, Berchem befindet sich gerade in einer Spirale, die etwas nach unten geht, und Esch hat mit seinem erfahrenen Kader auch beispielsweise schon gegen Berchem verloren. Im Play-off werden die Punkte geteilt und ich glaube, wir können zuversichtlich sein. Bei uns fehlen ja auch zurzeit einige Spieler. Wenn diese zurück sind, ist für uns alles

möglich. Wir sind ja auch noch im Challenge Cup dabei, diese beiden Partien stehen am 18. und 19. Februar an.

Sie haben einige junge Talente in ihre Reihen. Wie sehen die Zukunftspläne aus?

Die jungen Spieler sollen langfristig in die Mannschaft integriert werden. Derzeit geht es darum, ihnen die Möglichkeit zu geben, Erfahrung zu sammeln, damit sie Selbstbewusstsein tanken und lernen, sich selbst zu vertrauen. Auf lange Sicht werden sie den Verein in verschiedenen Bereichen verstärken können. Wenn die Möglichkeit besteht, kommen sie auch zum Einsatz, so wie es eben auch gegen Esch der Fall war.

Sie betreuen beide Senioren-Teams des HBD, wurden im Januar als neuer Damen-Nationaltrainer vorgestellt. Wie bekommen Sie das alles unter einen Hut?

Im Moment funktioniert das ganz gut. Ich war ja auch zuvor schon beim Training der HBD-Herren mit dabei. Was die Nationalmannschaft betrifft, so bereiten wir gerade die Lehrgänge vor und stellen den Kader zusammen. Hier geht es eher darum, mit den verschiedenen Leuten in Kontakt zu bleiben. Ich habe ja auch nicht die Möglichkeit, die Spiele des Roude Léiw Bascharange immer vor Ort zu verfolgen. Wir laden die verschiedenen Mädchen hierhin ein. Für den ersten Lehrgang werden wir dann eine Liste von rund 22 Spielerinnen zusammenstellen. Dies ist eine andere Form von Arbeit. Ich arbeite ja auch professionell als Trainer, konzentriere mich somit voll und ganz auf diese Funktion. Somit ist es für mich dann auch kein Problem, ein Training am Vormittag zu leiten. Zu versuchen, den Handball in Luxemburg weiter zu fördern, ist für mich ohnehin eine große Motivation.



Nikola Malesevic

Archivbild: Marcel Nickels

HBD geht als Spitzenreiter in die Titelgruppe

Handballerinnen des RL Bascharage verlieren in den Schlussekunden

VON ANDREA WIMMER

In der Handballmeisterschaft der Frauen ist am Wochenende eine Entscheidung gefallen. Der HBD hat sich einen komfortablen Vorsprung erspielt und wird die Tabelle zum Beginn der Titelgruppe anführen.

Das Frauenteam des HB Düdelingen geht als Spitzenreiter in die Titelgruppe der nationalen Handballmeisterschaft. Am vorletzten Spieltag der Normalrunde gelang dem mehrfachen Meister mit dem 33:13-Erfolg beim CHEV Diekirch der 13. Saisonsieg.

Der Titelverteidiger hat sechs Punkte Vorsprung vor Herausforderer HB Käerjeng und kann auch im direkten Duell am abschließenden 14. Spieltag der Normalrunde am nächsten Samstag nicht mehr eingeholt werden.

Beim Spiel in Diekirch ließ der Meister den Gastgeberinnen keine Chance. Zur Halbzeit stand es bereits 20:7 für den HBD, der das Tempo durchgehend hoch hielt. „Es ist wichtig, immer konzentriert zu bleiben. Man darf nie glauben, dass man ein Spiel etwas lockerer angehen kann“, sagte Joy Wirtz, die mit neun Toren treffsicherste Düdeler Spielerin.

„Düdelingen ist stark im Angriff und vor allem sehr schnell bei Tempogegenstößen. Man merkt, dass die Mannschaft schon lange

zusammenspielt“, urteilte der Diekircher Trainer Roland Chylinski. Seinem Team hingegen mangle es an Effizienz, zudem machten sich die verletzungsbedingten Ausfälle von Ciocanea und Pimenta bemerkbar.

Museldall bezwingt direkten Konkurrenten

Im Verfolgerduell schaffte es Standard mit dem 27:24-Heimsieg gegen HB Museldall, den Tagesgegner in der Tabelle wieder zu überholen. Dabei hatten die Gäste die Partie lange Zeit angeführt. „In der zweiten Halbzeit unterliefen meiner Mannschaft mehrere Fehler im Angriff. Auch in den Spielen gegen Düdelingen und Käerjeng kam irgendwann ein Bruch in unser Spiel. Da fehlt es uns noch an Konstanz“, analysierte Museldalls Trainerin Elena Vereschako. Sechster ist der HB Péttingen, der 25:31 gegen Käerjeng verlor. Im Aufeinandertreffen der Außenseiter gelang dem HBC Schiffingen mit einem 23:21 beim HC Atert Redingen der erste Saisonsieg.

Unterdessen verlor Roude Léiw Bascharage zwei Wochen nach dem bisher einzigen Punkterfolg in der dritten deutschen Liga West zum wiederholten Mal ganz knapp. Bei der TSG Oberursel unterlagen die Luxemburgerinnen mit 27:28. Erst drei Sekunden vor Schluss gelang den Deutschen der Siegtref-



Kim Thies und der HBD befinden sich einen Spieltag vor dem Beginn der Titelgruppe in einer guten Ausgangsposition. (FOTO: F. KONNEN/LW-ARCHIV)

fer durch Heilmann. „Es ist wirklich schade. Wir hatten zwar Probleme mit Schiedsrichterentscheidungen und vielen Strafzeiten. Aber im Grunde haben wir die Sieghance selbst verspielt, weil wir drei Siebenmeter verschossen“, sagte Trainer Dejan Gajic. Seiner Mannschaft läuft im Abstiegskampf langsam die Zeit davon. „Wir hoffen auf den Klassenverbleib, auch wenn es schwer wird. Von den acht restlichen Spielen haben wir fünf zu Hause“, so Gajic.

RESULTATE UND TABELLE

FRAUEN – SALES-LENTZ LEAGUE

Péttingen – HB Käerjeng	25:31
Redingen – Schiffingen	21:23
Diekirch – HB Düdelingen	13:33
Standard – Museldall	27:24
1. HB Düdelingen	13 13 0 0 419:202 39
2. HB Käerjeng	13 10 0 3 377:202 33
3. Standard	13 9 0 4 369:274 31
4. Museldall	13 9 0 4 345:282 31
5. Diekirch	13 5 0 8 269:329 23
6. Péttingen	13 3 0 10 307:408 19
7. Redingen	13 2 0 11 230:389 17
8. Schiffingen	13 1 0 12 231:393 15

DRITTE LIGA WEST

TSG Oberursel – RL Bascharage 28:27
Klassament: 1. FC Köln 14 Spiele/25 Punkte, 2. Eddersheim 14/23, 3. Leverkusen II 14/20 (Tordifferenz: +68), 4. Ober-Eschbach 14/20 (+37), 5. Mainz-Bretzenheim 14/14, ...
12. RL Bascharage 14/1 (-93)

RESULTATE UND TABELLEN

BADMINTON

Landesmeisterschaft

Einzel – Männer

Kategorie A: 1. Robert Mann, 2. Mike Vallentini, 3. Ben Rausch, Juno Thomas
B: 1. Sven Urbany, 2. Edwin Tsang, 3. Michel Sadler, Karl Differdange
C: 1. Lou Genson, 2. Timo Jahangard, 3. Steven Christophe, Jérôme Pauquet
D: 1. Thibaut Salvi, 2. Jaime Gonçalves, 3. Hyuk Hübsch, Alain Wenner

Frauen

Kategorie A: 1. Tessa Aulner, 2. Stefka Hargiono, 3. Diana Campos Almeida, Julie Aulner
B: 1. Lisa Jungerwirth, 1. Zoé Sinico, 3. Barbara Allen, Myriam Leclerc
C: 1. Kim Schmidt, 2. Tara Zieser, 3. Isabelle Sadler, Julie Klomp
D: 1. Jill Mersch, 2. Romy Dostert, 3. Kathlyn Bento Loureiro, 4. Enya Neves

Doppel – Männer

Kategorie A: 1. Robert Mann/Mike Vallentini, 2. Cédric Roilgen/Valeriy Streltsov, 3. Yann Hellers/Daniel Kirschenbiller, Ben Rausch/Juno Thomas
B: 1. Joël Fischbach/Marc Lanners, 2. Kevin Becker/Christian Schack, 3. Christian Gaspar/Alain Sondag, David Brassel/Serge Devos
C: 1. Sascha Fiorino/Kevin Weber, 2. Jeff Schiltz/Daniel Trausch, 3. David Hammes/Liam Seracangeli, Gilles Dumont/Christopher Miller
D: 1. Tim Gillen/Gil Mancini, 2. Jaime Gonçalves/Felix Tastet, 3. Gilles Fuchs/Grégoire Linck, Ronny Sadler/Michele Zaccaria

Doppel – Frauen

Kategorie A: 1. Diana Campos Almeida/Elena Nozdran, 2. Julie Aulner/Tessa Aulner, 3. Aude Meyer/Carole Wagener, Caroline Betti/Joëlle Jungbluth

BASKETBALL

Meisterschaft

CADETS – 1. Division: Etzella – Amicale 65:74
2. Division: Contern – Sparta II 79:43
SCOLAIRES – 1. Division: Racing – Sparta 37:107
3. Division: Etzella – Telstar 54:91
MINIS – 2. Division: Sparta II – Etzella 48:23
4. Division: Sparta III – Zolver 42:38
6. Division: BC Mess – Racing II 35:28
Coupe des cadettes: Contern – T71 56:60
Coupe filles scolaires: Contern – Basket Esch 56:73
CADETTES – 1. Division: Sparta – Résidence 50:73, Musel Pikes – Résidence 33:57
3. Division: Sparta II – Préizerdall 41:58
FILLETES – 1. Division: Préizerdall – Contern 34:55
2. Division: Sparta – Sparta II 53:22

BETRIEBSBASKETBALL

Pokal

Amicale Post Basket – Team Teaching 34:26, EY Luxembourg – BBC CSSF 33:17, Amicale Post Basket – BBC BIL ff. 20:0, Team Teaching – EY Luxembourg 12:39, BBC CSSF –

BBC BIL ff. 20:0, Amicale Post Basket – EY Luxembourg 31:29, Team Teaching – BBC CSSF 23:36, EY Luxembourg – BBC BIL ff. 20:0, Amicale Post Basket – BBC CSSF 27:14, Team Teaching – BBC BIL ff. 20:0, Black Lions – BBC BCEE 30:40, Black Lions – Eurobasket 41:15, BBC BCEE – AS CFL 31:21, Black Lions – AS CFL 29:15, AS CFL – Eurobasket 27:16, BBC BCEE – Eurobasket 16:19, AI – B2 24:28, A2 – B1 28:20
Finale am 11. März: Black Lions – EY Luxembourg

HANDBALL

Meisterschaft

MÄNNER – Promotion, Poule A: Berchem – Käerjeng 28:24, Rümelingen – Diekirch 20:26, Redingen – Mersch 25:17
Poule B: Mersch – Péttingen 42:19, Red Boys – Museldall 25:19
FRAUEN – Promotion: Mersch – Museldall 17:24, Red Boys – Käerjeng 28:17, Diekirch – HBD 14:30
U12 Mixed: HB Esch – Standard 25:24, Berchem – Red Boys 52:2, Museldall – Diekirch 10:33, HBD – Schiffingen 39:22
JUNGEN – U14: Berchem – Museldall 35:23, Mersch – Diekirch 8:22, Péttingen – Käerjeng 18:23, HB Esch – Standard ff. 15:0, HBD – Red Boys 32:14, Bettemburg – Redingen 32:10
U17: Standard – Berchem 10:52, Péttingen – Käerjeng 35:30, Mersch – Diekirch 37:21, HB Esch – Standard 48:37, HBD – Red Boys 24:22, Péttingen – HBD 27:37
MÄDCHEN – U17: Red Boys – Diekirch 15:44, Museldall – HBD 27:22, Standard – Mersch ff. 15:0

SCHACH

Nationaldivision

Beles – Bonneweg 15:17, Echternach – Esch Rochade Reine 21:10, Lëtzebuerg 1915 – Differdingen 19:13, Düdelingen – Schiffingen 19:13
Klassement: 1. Bonneweg 14 Punkte, 2. Be-

les 12, 3. Echternach 10, 4. Düdelingen 6, 5. Lëtzebuerg 1915 5, 6. Differdingen 4, 7. Schiffingen 4, 8. Esch Rochade Reine 1

TISCHTENNIS

Kriterium – Préminimes

Jungen

Gruppe 1: 1. Karolis Mikalauska (Howald) 4:0-Siege, 2. Paul Roukoz (Bridel) 3:1
Gruppe 2: 1. Paul Bjurström (Bridel) 4:0, 2. Julie Stürmer (Howald) 3:1
Gruppe 3: 1. Kiril Tocić (Howald) 4:0, 2. Gene Wantz (Reckingen) 3:1
Gruppe 4: 1. Emils Grundzins 4:0, 2. Nicolas Nogacki (beide Howald) 3:1

Mädchen

Gruppe 1: 1. Melisa Sadikovic (Niederkerchen) 5:0, 2. Tessa Dumont (Linster) 4:1
Gruppe 2: 1. Alexandra Fantin (Lintgen) 6:0, 2. Chloé Grün (Flaxweiler) 5:1
Gruppe 3: 1. Enisa Sadikovic (Niederkerchen) 5:0, 2. Jona Schroeder (Préizerdall) 4:1
Gruppe 4: 1. Yana Schaus (Bissen) 5:0, 2. Lea Weber (Préizerdall) 4:1

VOLLEYBALL

Meisterschaft

MÄNNER – 1. DIVISION
Esch II – Walferdingen II 3:0
2. DIVISION
Amber-Lénster – Strassen II 0:3
Echternach II – Belair III 1:3
Diekirch II – Beckerich 3:0
Steinfort – Péttingen II 3:0
FRAUEN – 1. DIVISION
Lorentzweiler – Bartringen 3:0
Mamer II – Steinfort II 0:3
Fentingen – Walferdingen II 2:3
2. DIVISION
Belair – Steinfort III 3:2
Diekirch II – Lorentzweiler II 3:1
3. DIVISION
Péttingen II – Bartringen II 3:1



Badmintonspieler Robert Mann war eine Klasse für sich. (FOTO: Y. HELLERS)

Meynadier, retour gagnant... et masquée

BASKET Magaly Meynadier a fait son retour à la compétition avec un masque pour protéger son nez.

Les choses n'ont pas trainé: le 21 janvier, Magaly Meynadier prend un terrible coup sur le nez lors du match de 14^e journée de Bundesliga où ses Saarlouis Royals se déplacent sur le parquet des Fireballs de Bad Aibling. «J'ai pris un coup de coude. Il y avait du sang partout, j'ai failli tomber dans les pommes. Ça m'a fait super mal. Et quand j'ai vu la tête des autres, j'ai tout de suite compris que c'était cassé», explique l'arrière luxembourgeoise, pour qui c'est la première blessure de ce type.

Conduite à l'hôpital, elle est opérée deux jours plus tard. Sur le billard, on lui remet le nez en place pour qu'elle puisse respirer normalement. S'en suit une période d'une dizaine de jours au cours de laquelle elle doit porter un plâtre.

«J'avais un peu d'apnée»

Alors qu'on aurait pu penser la voir tout pour un bon moment, Magaly Meynadier n'avait pas l'intention de rester trop longtemps cloignée du basket. Résultat, elle a rapide-

ment pris rendez-vous afin qu'on prenne ses mesures et qu'on lui confectionne un masque sur mesure, pour qu'elle puisse réintégrer au plus vite l'équipe de Hermann Paar.

Et dès samedi, elle a retrouvé les parquets, lors de la 16^e journée, sur le terrain des BG 89 AVIDES Hurricanes, la lanterne rouge de la Bundesliga pour une victoire sur le score de 64-79, la 11^e en 16 rencontres, qui leur permet d'être désormais largement détachés à la troisième place du championnat.

Magaly Meynadier a tout de même passé 22'11" sur le parquet pour 4 pts, 1 rebond, 1 passe et 3 interceptions: «J'avoue que c'était bizarre. J'ai remarqué que je ressentais un peu d'apnée. J'hésitais à pénétrer dans la raquette, par exemple», note-t-elle.

De son côté, Nadia Mussong a beaucoup moins joué, avec seulement 8'40" de temps de jeu pour une copie vierge. Malade depuis plusieurs semaines, l'autre internationale luxembourgeoise a visiblement attrapé un virus et est loin de son meilleur niveau.

R. H.



Heiderscheid sur tous les fronts

SAISON 2017 Colin Heiderscheid portera, entre autres, les couleurs du club français de Villeneuve Saint-Germain.

Colin Heiderscheid va avoir un programme chargé. En plus des courses avec Dippach et l'équipe nationale, le sprinteur va également avoir l'occasion de rouler pour une équipe française. Et de participer notamment à des Coupes de France.

De notre journaliste Romain Haas

Hier, sur Facebook, est apparu un lien vers une news de directvelo.com annonçant «Un Luxembourgeois débarque en DN1». En clair, un cycliste grand-ducal rejoint une formation de l'élite française des clubs, comme l'est Chambéry, où évolue Kevin Geniets.

Là, on ne parle pas de Chambéry mais de Villeneuve Saint-Germain. Et le Luxembourgeois concerné n'est autre que Colin Heiderscheid. Contacté hier, le sprinteur a tenu à mettre les choses au point: «Ce n'est pas un transfert mais simplement une coopération. Je continue de garder ma licence à Dippach. Mais je pourrai également courir pour Villeneuve sur certaines courses. Je trouve que c'est une bonne alternative pour participer à des courses plus relevées.»

L'idée est venue car le club de Dippach participait l'an passé à l'ITD Team, une coopération réunissant

des formations venues de France, de Belgique, des Pays-Bas et du Luxembourg. Et c'est lors d'une réunion à Bruxelles au mois de décembre dernier que Lucien Didier et surtout Laurence Seyler ont eu une discussion avec des responsables du club français: «On trouvait que cette idée de coopération était une bonne chose, notamment pour Colin, qui a arrêté ses études et qui veut se préparer à rejoindre l'armée à la fin de la saison», indique ainsi Lucien Didier, l'un des entraîneurs de Dippach.

«Ça va être une bonne saison»

L'idée, transmise par son père alors que lui se trouvait en stage à Majorque, a séduit le sprinteur, vainqueur de deux courses internationales l'année dernière (une étape du Tour des Portes du Pays d'Othe et une du Tour de Basse-Saxe, dont il a remporté le maillot du classement par points): «Le club compte sur nous (NDLR: les jeunes que sont Luc Wirtgen, Michel Ries, Felix Keiser, Gilles Roulling et lui). Cette solution me permet de pouvoir continuer de rouler avec Dippach ou l'équipe nationale mais également sur de grandes courses comme des Coupes de France.»

Annoncé un temps du côté de Leopard, Colin Heiderscheid ne voulait pas effectuer un aussi grand saut

dans l'inconnu: «Avec Michel, nous avons été approchés. Mais on s'est dit que passer des juniors à une équipe continentale, c'était peut-être un peu trop.»

Et Lucien Didier, de préciser: «S'il était allé chez Leopard et s'il n'était pas dans l'équipe, il ne peut même pas participer à une kermesse en Belgique.» Alors qu'avec ce système de coopération, cela reste possible pour peu, évidemment qu'une demande soit effectuée auprès de la FSCF, qui doit donner son accord pour toute épreuve disputée avec sa nouvelle équipe française.

Colin Heiderscheid, qui était hier en France pour passer des tests et récupérer sa nouvelle tunique, devrait avoir l'occasion de faire la connaissance de ses nouveaux coéquipiers, puisqu'un petit stage de trois jours est prévu à partir de vendredi. Le jeune homme de 19 ans est visiblement impatient: «Ça va être une bonne saison. L'objectif, c'est d'apprendre plein de trucs. Je suis espoir, première année, alors forcément ce sera dur. Mais j'ai quelques courses en tête sur lesquelles j'ai envie de bien marcher», confie-t-il, sans les désigner.

La saison de celui qui a été champion national trois fois (minimes, cadets et juniors) pourrait démarrer en Belgique avec Dippach. Et sa première course avec Villeneuve pourrait être vers la fin mars.

Esch, une répétition avant Turda

HANDBALL L'équipe de Holger Schneider reçoit ce soir Schiffflange lors de la 14^e journée de championnat.

En raison de son 8^e de finale aller de Challenge Cup prévu samedi, à Lallange, contre l'AIIC Potaissa Turda, Esch reçoit ce soir Schiffflange en match avancé de la 14^e et dernière journée de saison régulière en Sales-Lentz League. Un rendez-vous pour lequel l'équipe de Holger Schneider fait naturellement figure de grandissime favorite. Lanterne rouge, son adversaire n'est pas parvenu à glaner le moindre succès lors de ses 13 précédentes sorties...

Si l'épilogue de ce duel ne fait guère de doute, Esch devra cependant faire en sorte d'éviter toute mauvaise surprise avant son rendez-vous européen. Et ménager notamment ses cadres avant d'affronter une formation roumaine qui, après 25 journées, pointe actuellement à la sixième place du championnat roumain, à 15 points du leader, le Dinamo Bucarest.

De son côté, après le nul obtenu à Dickirch (29-29), Schiffflange qui

peut désormais compter sur l'apport offensif d'Alexandru Cioban, prêt jusqu'à la fin de la saison par Käerjeng. Un renfort qui ne sera sans doute pas de trop pour l'équipe dirigée par Pascal Schuster, l'ancien entraîneur eschois, au moment de jouer sa survie parmi l'élite lors du play-off maintien.

Le classement

Esch - Schiffflange
Red Boys - Käerjeng
Dudelange - Dickirch
Berchem - Pétange

Auj. 20 h 30
Ven. 20 h 30
Sam. 20 h
Sam. 20 h

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Käerjeng	35	13	11	0	2	431	331
2. Red Boys	33	13	10	0	3	389	331
3. Esch	31	13	9	0	4	433	380
4. Berchem	30	13	8	1	4	407	346
5. Dudelange	28	13	7	1	5	401	359
6. Pétange	21	13	4	0	9	313	389
7. Dickirch	16	13	1	1	11	286	466
8. Schiffflange	14	13	0	1	12	282	410

Grosse frayeur pour Mossong

JUDO En consultant les résultats du Belgium Ladies Open d'Arlon de ce week-end, outre le résultat brut (aucune combattante classée) était indiqué à propos de Lynn Mossong qu'elle était blessée au bras et n'avait pas pu continuer la compétition. Renseignements pris, la sportive d'élite de l'armée luxembourgeoise a eu un grave problème au coude, sur une sorte de clef de coude qui s'est transformée en bras à la volée: «Sur le mouvement direct. Elle a fait une clef de bras (juji gatame) en sautant sur mon bras. Et en allant au sol, ça a déjà craqué, c'est allé tellement vite que je n'avais même pas le temps d'abandonner.»

Heureusement, après avoir craint le pire, les dernières nouvelles ne sont pas alarmistes: «J'ai fait une radio et ce n'est pas cassé. Les ligaments sont touchés. Je dois attendre que ça dégonfle pour pouvoir passer une échographie et en savoir plus.» Frédéric Georgery, son coach, se montre également rassurant: «A priori c'est articulaire. On en saura plus jeudi, mais ça devrait être entre une et trois semaines...»

On pourrait presque dire plus de peur que de mal, même si Lynn Mossong ne peut - ni fléchir, ni tendre son bras -, pour le moment. Elle espère être rapidement fixée sur la durée de son indisponibilité. Et sur la date de son retour sur les tatamis.

R. H.



Photo: Julien garry

Colin Heiderscheid espère avoir l'occasion de lever les bras, cette saison encore. Que ce soit sous les couleurs de Dippach, de l'équipe nationale ou de Villeneuve Saint-Germain, sa nouvelle équipe.